

Adventszauber in der Innenstadt

Der Weihnachtsmarkt am Maxplatz bildet jedes Jahr neben vielen weiteren Veranstaltungen einen großen Anziehungspunkt in der Zeit vor Weihnachten. Mit einem neuen ÖPNV-Angebot an den Adventsamtagen wird der Besuch der Budenstadt und der Einzelhändler noch einfacher und günstiger. Auch für festlichen Schmuck über den Straßen ist wieder gesorgt.

Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Auf dem roten Teppich zum Weihnachtsmarkt

Am 26. November wird die beliebte Veranstaltung auf dem Maxplatz eröffnet. Die Stadt Bamberg sorgt für eine besonders gute Erreichbarkeit des Weihnachtsmarktes und der Innenstadt.



Foto: Stadtwerke Bamberg

An den Adventssamstagen können Bahn und Busse in der Region Bamberg kostenlos genutzt werden.

Advent. Es duftet nach Punsch, die große Weihnachtspyramide dreht sich, der Weihnachtsbaum aus dem Stadtwald ragt am Maxplatz festlich geschmückt in die Höhe: Auch in diesem Jahr sorgt der Bamberger Weihnachtsmarkt wieder für feierliche Adventsstimmung. „Mit den Buden und den vielen Lichtern ist der Maxplatz ein wunderbarer Anziehungspunkt in der Adventszeit. Zurecht besuchen ihn viele Menschen aus nah und fern“, sagt Oberbürgermeister Andreas Starke.

Das Stadtoberhaupt wird den Weihnachtsmarkt am Dienstag, 26. November 2024, um 18 Uhr gemeinsam mit Christkind Patrizia Engert, den Marktkaufleuten und Schaustellern offiziell eröffnen. Für den musikalischen Rahmen sorgen die Don-Bosco-Musikanten und der Kinderchor der Rupprechtsschule.

„In diesem Jahr wird ein Besuch noch leichter möglich sein, denn wir rollen allen Gästen für ihr Kommen den roten Teppich aus“, fasst OB Starke die umfangreichen Bemühungen um eine gute Erreichbarkeit des

Weihnachtsmarktes und der Läden in der Altstadt zusammen.

So dürfen sich die Bürgerinnen und Bürger aus der Region Bamberg über ein vorzeitiges ÖPNV-Geschenk freuen: An den



Foto: Stadt Bamberg, Michael Wernel

Seit wenigen Tagen steht schon eine Weißtanne auf dem Maxplatz. Sie wird nun zum Weihnachtsbaum geschmückt.

vier Adventssamstagen (30. November, 7. Dezember, 14. Dezember und 21. Dezember) fahren Busse in der Stadt und in Teilen des Landkreises Bamberg kostenlos. Das gilt auch für die Züge des öffentlichen Nahverkehrs. Das Angebot besteht in den Tarifzonen 1100, 1105 und 1110 und somit neben der Stadt Bamberg auch für Fahrten im Landkreis ab Bischberg, Breitengüßbach, Hallstadt, Gundelsheim, Kemmern, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Pettstadt und Stegaurach.

Die Kosten für die Tickets übernehmen an diesen vier Tagen die Stadt und der Landkreis Bamberg mit den beteiligten Kommunen. Wer mit dem Auto nach Bamberg kommt, nutzt den P+R-Service am Heinrichsdamm und der Kronacher Straße ebenfalls kostenfrei.

Einkaufen als Erlebnis

Oberbürgermeister Starke hofft, dass die Menschen aus der

Region die Vorteile dieses Angebots erkennen und reichlichen Gebrauch davon machen, denn „mit einer höheren Kundenfrequenz durch einen kostenlosen Busverkehr wollen wir erreichen, dass bei den Händlern in Bamberg noch häufiger die Kassen klingeln“. Nach den Belastungen der Corona-Pandemie gelte es, die Vorteile des stationären Einzelhandels herauszustellen und Einkaufen als Erlebnis in den Vordergrund zu rücken. „Die Aktion ist zudem beste Werbung für das leistungsstarke Busangebot der Stadtwerke Bamberg. Ich danke den Fraktionen von Grünen und SPD für diese gute Initiative“, erklärt Starke.

Auch Landrat Johann Kalb begrüßt das Angebot: „Mit dem kostenlosen ÖPNV an den Adventssamstagen gestaltet sich der Einkaufsbummel entspannter, da die stressige Parkplatzsuche entfällt und die Menschen sich voll und ganz auf die Atmosphäre des Weihnachtsmarktes konzentrieren können.“



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seiffert

Der Weihnachtsmarkt am Maxplatz erfreut sich großer Beliebtheit in der Adventszeit.

Die Aktion zielt auch darauf ab, den Klimaschutz zu fördern und den öffentlichen Nahverkehr als umweltfreundliche Alternative zum Auto zu stärken. Besonders in der Vorweihnachtszeit, wenn der Bamberger Weihnachtsmarkt viele Gäste anzieht, soll die Nutzung des ÖPNV für Gäste von außerhalb sowie für die Bamberger Bevölkerung erleichtert werden.

Kettenbrücke ist wieder offen

Zur besseren Erreichbarkeit gehört auch die Öffnung der Kettenbrücke, die rechtzeitig zum Start des Weihnachtsmarktes vollzogen werden soll. Nach einer letzten zweiwöchigen Vollsperrung im November, bei der von den Stadtwerken klimaschonend und nachhaltig ein Fernwärmeanschluss verlegt wird, ist die Brücke wieder in beide Richtungen befahrbar. Eine freie Kreuzung Untere Königstraße/ Kettenbrückstraße ist vor allem auch für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Fahrradfahrerinnen und -fahrer eine gute Nachricht, stellt doch vom Bahnhof kommend die Kettenbrücke ein zentrales Eingangstor zur Altstadt dar.

Auf dieser Route und auf vielen weiteren Straßen erstrahlen auch in diesem Jahr

weihnachtliche Lichter. Das vom Stadtmarketing Bamberg angeführte „Bündnis für die Weihnachtsbeleuchtung“ erhält eine Förderung durch die Stadt, damit der Schmuck aus Sternen und Zweigen wieder über die Straßen gespannt werden kann. „Die Lichter lassen nicht nur Kinderherzen höher schlagen, sondern stimmen uns alle auf die schönste Zeit im Jahr ein“, betont OB Starke.

Das Herz der Innenstadt

Der Oberbürgermeister ist überzeugt, dass die Innenstadt von diesen Maßnahmen profitieren wird. „Die beste Nachricht für die Einkaufsstadt Bamberg“ ist laut Starke allerdings bereits ein paar Monate alt: „Dass das „Galeria“-Kaufhaus trotz der erneuten Insolvenz des Mutterkonzerns in Bamberg bestehen bleibt, ist von enormer Wichtigkeit für Bamberg. Nach einer gelungenen Umgestaltung vor wenigen Wochen schlägt das Herz des innerstädtischen Einzelhandels kraftvoller denn je.“ Davon werden sich die Kundinnen und Kunden in der Weihnachtszeit überzeugen können. Unter anderem auch in der Langen Einkaufsnacht am Samstag, 7. Dezember. Hier kann vom Bahnhof bis ins Sandgebiet, dessen Läden erstmals mit einbezogen sind, sogar bis 23 Uhr gebummelt werden.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Vorfreude auf das Weihnachtsfest ist nicht nur bei den Kindern längst ausgebrochen. Auf dem Maxplatz steht seit einigen Tagen eine prächtige Weißtanne aus unserem Stadtwald und wird zum glänzenden Christbaum geschmückt. Es entstehen die Buden für den Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus, schon weht der Duft nach Glühwein und gebrannten Mandeln durch die Stadt. Eine festliche Zeit kündigt sich an, die unsere Welterbestadt besonders zum Leuchten bringt.

Ich freue mich sehr auf den Advent und die offizielle Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 26. November um 18 Uhr. Zu dieser Veranstaltung und zu jedem einzelnen Markttag bis Weihnachten lade ich Sie herzlich ein. Die Marktkauflaute haben auch in diesem Jahr außergewöhnliche Produkte und kulinarische Köstlichkeiten im Angebot. Ein Besuch lohnt sich. Das gilt übrigens für unsere komplette Innenstadt. Der Bamberger Einzelhandel besticht durch großartige Vielfalt, Unverwechselbarkeit und Charme. Das garantieren zahlreiche inhabergeführte Geschäfte ebenso wie der große, runderneuerte Einkaufsmagnet „Galeria“.

Es ist und bleibt unser Ziel, dass die Attraktivität der Innenstadt von allen Kundinnen und Kunden wahrgenommen wird. In diesem Jahr sorgen wir für eine optimale Erreichbarkeit der Läden. Mit Unterstützung der Stadtwerke ist es uns gelungen, den ÖPNV in der Stadt und in den stadtnahen Kommunen an allen vier Adventssamstagen komplett kostenlos anzubieten. Möglichst viele Menschen sollen in den Genuss der facettenreichen Angebote kommen. Außerdem haben wir erfolgreich darauf gedrängt, dass die Kettenbrücke rechtzeitig zur Vorweihnachtszeit wieder in beide Richtungen befahrbar ist und eine beeindruckende Weihnachtsbeleuchtung die Straßen in ein märchenhaftes Licht taucht. Damit verbinden wir die Weihnachtsbotschaft mit einer besonderen Atmosphäre, um uns gemeinsam auf das Fest einzustimmen.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Der Weihnachtsmarkt am Maxplatz

Vom 26. November bis 23. Dezember laden 45 Marktstände am Maxplatz und Grünen Markt zum vorweihnachtlichen Einkaufen und Genießen ein. Die bekannten Leckereien an den Glühwein- und Essensständen werden in diesem Jahr durch geräucherte Forellen einer Biofischzucht und Wein aus Österreich ergänzt. Auch Stände mit Lederwaren sowie Kunsthandwerk sind neu hinzugekommen. Wer am Freitag, 6. Dezember, den Weihnachtsmarkt besucht, darf sich auch über Schokolade vom Nikolaus freuen.

Der Weihnachtsmarkt hat montags bis donnerstags von 9.30 Uhr bis 20 Uhr, freitags und samstags jeweils von 9.30 Uhr bis 21 Uhr und an den Sonntagen von 11 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Und in der Langen Einkaufsnacht geht es sogar bis 23 Uhr.

„Für energetische Maßnahmen gibt es viele Fördermöglichkeiten“

Die „Energiekarawane“ bringt Energieberater in die Stadtteile. Im Interview stellt der Klimareferent einen von ihnen näher vor.



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seiffarth

Im Rahmen des Projekts „MitMachKlima“ kommen Energieberater wie Felix Wagner in die Stadtteile. Im Gespräch mit Bürgermeister Jonas Glüsenkamp verdeutlicht er, was Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer von einer Beratung erwarten können.

Wohngebäude. Noch bis 6. Dezember 2024 ist die Bamberger „Energiekarawane“ im Babenberger Viertel/Südwest unterwegs. Im Rahmen der Kampagne zum Thema „Energetische Gebäudesanierung“ des Bundesförderprojektes „MitMachKlima“ kommen Energieberater in die Stadtteile und beraten kostenlos vor Ort. Die Stadt unterstützt damit Bürgerinnen und Bürger bei allen Energiethemata an ihrem Wohngebäude. Hintergrund ist das Gebäudeenergiegesetz (siehe Infobox), aufgrund dessen energetische Sanierungen auf Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer zukommen können. Anmeldungen für die Beratung innerhalb der Kampagne in Bamberg-Südwest sind bis 29. November online über die Website www.mitmachklima.de/energiekarawane möglich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt vermitteln dann einen Energieberater, der individuell einen Vor-Ort-Termin vereinbart. Im kommenden Jahr zieht die Energiekarawane dann in weitere Stadtteile. Einer der Energieberater, die in die Stadtteile gehen, ist Felix Wagner von der Energievision Franken. Klimareferent und Bürgermeis-

ter Jonas Glüsenkamp spricht im Interview mit ihm über dessen Arbeit.

Bürgermeister Glüsenkamp:

Herr Wagner, ich bin neugierig, weil mich das Thema „Energetische Gebäudesanierung“ umtreibt: Was machen Sie genau?

Energieberater Felix Wagner:

Bei der Energievision Franken sind wir ein kleines Team aus vier Energieberatern. Wir beraten überall da, wo Bedarf an Energieeinsparungen ist: Einfamilienhausbesitzer, Vermieter von Mehrfamilienhäusern, aber auch Firmen. Wir beraten dahingehend, was man sanieren kann, welche Maßnahmen man umsetzen kann und insbesondere, welche Förderungen in Anspruch genommen werden können.

Wie wenden sich Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer an Sie?

Die typische Kontaktaufnahme erfolgt über die „EnergieeffizienzExperten-Liste“ <https://www.energie-effizienz-experten.de>, dort ist die Liste der deutschen Energieagentur dena hinterlegt.

Auf der Liste sind zertifizierte Energieberater aufgeführt nach ihren Einsatzorten. Darauf sind auch wir gelistet, so bekommen die interessierten Bürgerinnen und Bürger unseren Kontakt.

Und gibt es derzeit eine Standardanfrage, was die Leute vor allem umtreibt?

Es ist ganz individuell, was die Bedürfnisse der Eigentümer angeht. Ich würde aber sagen, das meiste betrifft den Heizungstausch: Was für eine Heizung darf ich einbauen, zu welchem Zeitpunkt, wann muss meine alte raus?

Sie beraten grundsätzlich bei allen Gebäudetypen, also vom Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert bis zu 20 Jahre alten Häusern, wo die Gasheizung schon früher den Geist aufgibt?

Mit einer Einschränkung ist das so: Für das

Denkmal braucht man eine spezielle Qualifizierung. Das können wir nicht abdecken, haben aber Kontakte, mit denen wir zusammenarbeiten. Im Rahmen der Kampagne „Energiekarawane“ steht ein Kollege konkret für solche Fragen zur Verfügung.

Spüren Sie aktuell mehr Nachfrage als noch vor ein paar Jahren, spüren Sie eine andere Sensibilisierung bei den Leuten?

Es schwankt je nachdem, wie gerade die Lage bei den Fördermöglichkeiten ist. Als zum Beispiel konkret im August die Förderung des individuellen Sanierungsfahrplans gekürzt wurde, ist die Unsicherheit gestiegen.

Wie funktioniert die Kontaktaufnahme?

Im Rahmen der Energiekarawane können sich Interessierte online über das „MitMachKlima“ anmelden. Ansonsten ist es in der Regel so, dass die Kontaktaufnahme entweder telefonisch oder per Mail erfolgt. Ich weise den potenziellen Kunden, die potenzielle Kundin dann auf unseren Erhebungsbogen auf unserer Website hin.

Darin werden die wesentlichen Infos abgefragt. Damit geht es konkret ins Gespräch, danach findet der Besuch und der persönliche Austausch im Gebäude statt.

Wie läuft der Besuch ab?

Gehen Sie direkt in den Heizungskeller?

Generell interessieren uns alle Stellen im Gebäude. Das geht bei der Heizung los bis zur sogenannten thermischen Hüllfläche, das sind alle Außenbauteile, über die Wärmeenergie verloren geht.

Wir schauen uns an, in welchem Zustand sich diese befinden. So wird das Gebäude durchgegangen mit Blick auf die tatsächliche Nutzung: Welche Räume werden geheizt, welche nicht? Und dann gehen wir auf die individuelle Situation ein.

Was sind die schwierigsten Fragestellungen?

Ist es die Investition, die Eigentümerinnen und Eigentümer scheuen, sind diese unsicher, ob sie auf Holzheizung, Wärmepumpe oder was ganz Anderes setzen sollen?

Im Prinzip ist es genau so. Die Investition ist ein großes Thema, das die Leute umtreibt.

Machen Sie auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen?

Innerhalb der „Energiekarawane“ führen wir kostenlose Erstberatungen durch, darin ist eine wirtschaftliche Bewertung noch nicht enthalten. Wenn die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer konkret Interesse an Sanierungsmaßnahmen haben und sich für eine ausführliche Energieberatung entscheiden, wird auch eine wirtschaftliche Bewertung vorgenommen. Die beruht aber immer auf theoretischen Kostenschätzungen. Wir



„Innerhalb der ‚Energiekarawane‘ führen wir kostenlose Erstberatungen durch.“

Felix Wagner, Energieberater

holen im Zuge einer solchen Beratung nicht direkt Angebote ein, da wir eine anbieterneutrale Beratung durchführen.

Sind die Entscheidungen für eine energetische Maßnahme in der Praxis individuell oder sagen Sie, wenn ich ein 70er Jahre Einfamilienhaus habe, ist die Standardlösung Wärmepumpe mit Photovoltaik?

Die Entscheidung ist tatsächlich sehr individuell. Wir empfehlen dem Kunden, dass er sich im ersten Schritt einen individuellen Sanierungsfahrplan erstellen lässt. Da ist das Beraterhonorar entsprechend förderfähig.

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) ...

... gibt es seit dem 1. November 2020. Mit einer zweiten Novelle des Gesetzes wurde zudem der Einsatz erneuerbarer Energien beim Einbau neuer Heizungen verbindlich geregelt. Diese Änderungen sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

Das GEG ...

- macht konkrete Vorgaben, hauptsächlich in Bezug auf die Heizungstechnik und den Wärmedämmstandard eines Gebäudes.
- definiert konkrete Sanierungspflichten beim Eigentümerwechsel und Kauf eines Bestandsgebäudes.
- gibt die Anteile an regenerativen Energien beim Neubau vor.

Alle Anforderungen sind zu finden unter: <https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/bauen/energieeffizientes-bauen-sanieren/gebäudeenergiegesetz/gebäudeenergiegesetz-node.html> oder <https://www.gesetze-im-internet.de/geg/>

Der Plan deckt entsprechende Sanierungspotenziale auf und legt die Basis für die Maßnahmen. Es kann schon vorkommen, dass Eigentümer, die eigentlich erst ihre Heizung tauschen wollten, so verdeutlicht bekommen, dass es Sinn macht, erst die Fenster zu tauschen.

Was begegnet Ihnen oft, was Leute nicht wissen?

Was mir immer wieder auffällt, ist, dass Leute schlecht informiert sind und ausführende Fachunternehmen oft nicht ausreichend informieren, welche Fördermittel in Anspruch genommen werden können. Konkret, dass Einzelmaßnahmen, und wenn nur ein Fenster ausgetauscht werden soll, über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) gefördert werden können. Man sollte sich generell nicht scheuen, einen Energieberater zu konsultieren, um zu erfahren, was man machen und wie man es fördern lassen kann. Dann sieht es investitionstechnisch auch gar nicht so schlimm aus.

Abschließend: Warum machen Sie den Job?

Ich bin studierter Bauingenieur. Auf das Thema energieeffizientes Bauen und Nachhaltigkeit habe ich mich früh spezialisiert, das treibt mich um. Wir haben ein riesiges Potenzial an einzusparenden CO₂-Emissionen im Gebäudesektor und die Energieberatung ist dabei ein ganz wesentlicher Hebel, an dem man ansetzen kann. Ich glaube, dass man da recht viel bewegen kann im Kontakt mit den Gebäudebesitzern.

(Bürger)-Frage des Monats

Wie kann ich mein Grüngut entsorgen?

Zweimal jährlich, einmal im Frühling und einmal im Herbst, holt die Abteilung Entsorgung von Bamberg Service kostenlos **gebündelte** Grüngutabfälle ab. Nicht erlaubt ist riesige „Berge“ an Ästen, Zweigen und anderen Gartenabfällen lose an die Straße zu stellen, die haushaltsübliche Mengen weit überschreiten. Als eindeutige Vorgabe gilt: Für die Bündelung dürfen nur kompostierbare Materialien (wie z.B. Juteschnüre) verwendet werden. Kleinere Abfälle wie Laub, Gras oder ähnliches sind in Papiersäcken, Kartons, Holzkisten oder ähnlichem bereitzustellen. Eine lose Bereitstellung ist nicht zulässig!

In diesem Jahr mussten die Mitarbeiter der Entsorgung von Bamberg Service feststellen, dass nach dem eigentlichen Abholtermin an bereits abgefahrenen Grundstücken oder im öffentlichen Raum erneut große Mengen an Grüngut abgelagert wurden. Bamberg Service macht daher darauf aufmerksam, dass eine solche Form des Missbrauchs einer bürgerfreundlichen Abfuhrregelung nicht akzeptabel ist. Wer nach Abschluss der regulären Grüngutabfuhr erneut Gartenabfälle zu entsorgen hat, kann folgende korrekte Wege beschreiten:

1. Biotonne
2. Grünschnittsack
3. Selbsttransport zur Kompostanlage
4. Professionelle Abfuhr durch einen privaten Anbieter



Das lose Ablegen riesiger Grüngut-„Berge“ ist nicht zulässig!

Wer Grünschnitt beliebig an den Straßenrand stellt, macht sich der illegalen Müllentsorgung schuldig und muss mit entsprechenden Strafen rechnen. Der Kommunale Ordnungsdienst der Stadt Bamberg (KOD) wird in nächster Zeit entsprechende Kontrollgänge absolvieren und auch bei zukünftigen Terminen ein Auge auf die ordnungsgemäße Bereitstellung der Grüngutabfälle richten. Sollten sich die zuletzt gehäuft festzustellenden Missstände nicht bessern, würde dies letztlich die Aufrechterhaltung der Grüngutabfuhr durch Bamberg Service infrage stellen.

Foto: Bamberg Service

Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit

Adventskonzert der Musikschule am 29. November in St. Anna.

Programm. Zur Einstimmung auf die Adventszeit geben Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule am Freitag, 29. November 2024, um 19 Uhr ein Konzert, das dieses Jahr in der Kirche St. Anna, Heinkelmannstraße 1, stattfindet. Neben Ensemblebeiträgen von Blech-, Holzblas- und Streichinstrumenten stehen auch solistische Beiträge auf dem Programm. Das Konzert dauert ca. eine Stunde und wird in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Bamberg Ost durchgeführt.

Im Rahmen der Konzertreihe im Dientzenhofersaal stellt sich

außerdem eine neue Lehrkraft vor: Luis Spangel unterrichtet seit September 2023 an der Städtischen Musikschule. Unter dem Titel „Sin agua, no hay vida“ spielt er zusammen mit zwei weiteren Kollegen, Cezar Salem (Violine) und Nico Nesyba (Cello), Werke von Albéniz, Rodrigo, Sor und Torroba. Das Konzert findet am

Samstag, 7. Dezember 2024, in der Musikschule um 19 Uhr statt.

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei. Spenden am Ende der Veranstaltung werden gerne entgegengenommen.



STÄDTISCHE MUSIKSCHULE

Konzert zum Advent

Schülerinnen und Schüler der Städt. Musikschule stimmen auf die Adventszeit ein

Freitag, 29.11.2024, 19:00 Uhr

Kirche St. Anna (Heinkelmannstr. 1, Bamberg)

Eintritt frei, um wird Spenden gebeten

Die Städt. Musikschule wird gefördert vom Freistaat Bayern

Benefiz-Stadtführung begeistert Groß und Klein

Spenden kommen dem „Sternenzelt“ zugute.

Führung. Die dritte Auflage der Benefiz-Stadtführung zugunsten des Kinder- und Jugendhospizes „Sternenzelt“ stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Kinder und Jugendlichen. Nachdem die ersten beiden Führungen in der Adventszeit 2022 und 2023 sehr erfolgreich stattfanden, gingen die Gästeführerinnen und Gästeführer 2024 anlässlich des Welthospiztages erneut auf die Straße. Los ging es am Pfahlpfätzchen, Familien mit Kinderwägen, viele kleine und größere Kinder sowie Jugendliche waren unter den Teilnehmenden, die in fünf Gruppen aufgeteilt wurden. Die Freude, den Spuren von Heinrich und Kunigunde durch die Gassen Bambergs zu folgen, war bei allen groß. Die Kinder lauschten aufmerksam den Geschichten rund um den Dom und brachten sich aktiv ein, was die Führungen für alle zu einem besonderen Erlebnis machte. Auch die erwachsenen Gäste waren sichtlich berührt von den erfrischenden Beiträgen der Kinder, die den Geschichten eine ganz besondere Note verliehen. Am Ende wurde wieder ein Obolus für die Stadtführung gesammelt. Somit sind bei den Führungen bereits über 4.500 Euro für das „Sternenzelt“ zusammengekommen. Ein stolzer Betrag, für den alle Beteiligten herzlich danken. Im Jahr 2025 wird es wieder eine Benefiz-Stadtführung geben.



Foto: privat

Martin Wilde (links im Bild), Vorstandsvorsitzender der Sozialstiftung Bamberg sowie Beate Neumeister (2. von rechts), Hospizleitung vom „Sternenzelt“, nahmen an der Aktion teil und freuen sich zusammen mit den beteiligten Gästeführerinnen und Gästeführern Kerstin Mayer, Sarah Trapper, Armin Dusold und Herbert Schneider über den schönen Nachmittag. Es fehlt auf dem Bild Sabine Zimmermann.

40 Jahre Krippenstadt Bamberg

Feierliche Eröffnung der Saison.



Foto: Peter Eberts

Am 29. November 2024, wird die Krippenstadt im Marionettentheater eröffnet.

Jubiläum. Pünktlich zum Beginn der Weihnachtszeit wird am Freitag, 29. November 2024, um 17 Uhr im Marionettentheater Bamberg, Untere Sandstraße 30, die Krippenstadt mit einer kleinen Feierstunde zum 40. Mal eröffnet. An mehr als 35 Standorten können dann ab dem ersten Adventswochenende unterschiedliche Krippen in Bamberg und dem Bamberger Land betrachtet werden.

Anlässlich der feierlichen Eröffnung der Krippenstadt begrüßen Oberbürgermeister Andreas Starke und die Leiterin des Marionettentheaters Bamberg, Marta Famula, die Gäste. Neben einer kleinen Ausstellung besonderer Krippen und einem kurzen Vortrag zur Tradition der Krippenfiguren wird eine Szene aus dem Weihnachtsmärchen „Die Prinzessin und der Schweinehirt“ auf der Marionettenbühne zu sehen sein. Im Anschluss werden Glühwein und Lebkuchen im Innenhof des Bamberger Marionettentheaters die Gäste in Weihnachtsstimmung bringen. Ab dem ersten Adventssonntag, dem 1. Dezember 2024, sind die Krippen in Bamberg und im Bamberger Land von den helfenden Händen vieler Ehrenamtlicher aufgebaut und können besichtigt werden. Etlliche Darstellungen zeigen immer neue Bilder und bleiben bis Lichtmess am 2. Februar 2025 oder darüber hinaus stehen. Einen Überblick über alle Standorte der Krippen findet man unter www.bamberg.info/krippen oder in der Broschüre „Winter im Welterbe“, die kostenlos in der Tourist Info Bamberg erhältlich ist.

OB: „Wir sind stolz auf diese Tochter unserer Stadt“

Lyrikerin Nora Gomringer mit Bamberger Kulturpreis ausgezeichnet.

Ehrung. Bei einem beeindruckenden Festabend erhielt die Künstlerin Nora Gomringer den E.T.A.-Hoffmann-Preis der Stadt Bamberg. „Damit wurde sie für ihre lyrische Arbeit und als Direktorin des internationalen Künstlerhauses Villa Concordia geehrt“, hob Oberbürgermeister Andreas Starke hervor.

Die innere Freude war ihr anzumerken: „Es ist etwas Besonderes, einen solchen Preis zu erhalten und darin auch den eigenen Namen lesen zu dürfen. Zu wissen: Deine Stadt steht hinter dir“, sagte Nora Gomringer nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung. Zuvor hatte sie sich auf der Bühne im ETA Hoffmann Theater in das Goldene Buch der Stadt Bamberg

eingetragen und war von Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Wolfgang Metzner auf das Herzlichste beglückwünscht worden. „E.T.A. Hoffmann hätte in Nora Gomringer eine Seelenverwandte gesehen, denn auch sie schreitet unbeirrt und erfolgreich über die Grenzen der Gattungen hinweg“, sagte Oberbürgermeister Andreas Starke in seiner Rede. Weiter: „Eine große Wucht entwickeln die Texte durch die beeindruckenden Performances von Nora Gomringer selbst, und ihre Art zu sprechen ist hinreißend“, so Starke. Die bedeutende Künstlerin trage den Ruf der Welterbestadt Bamberg hinaus in die Welt. Die Welt grüßte an diesem Abend zurück, in persona

Foto: Stadarchiv Bamberg, Nadine Gumpert



Applaus für Nora Gomringer: Oberbürgermeister Andreas Starke (l.) und Bürgermeister Wolfgang Metzner applaudieren der Preisträgerin.

teilweise weit gereister Stipendiatinnen und Stipendiaten der Villa Concordia.

Ebenso waren langjährige Weggefährtinnen und Weggefährten und Familienmitglieder von verschiedensten Orten gekommen. In ihrer Dankesrede zeichnete Nora Gomringer die Begegnungen mit liebgewonnenen Menschen und engsten Vertrauten nach, charmant und

humorvoll, und übergab am Ende einen Blumenstrauß aus Worten: „Ich wollte, dass Sie wissen, wer hier zusammengekommen ist – und wer Sie für mich sind.“

Ein besonderes Geschenk erhielt die Preisträgerin von Dr. Charis Goer, Professorin an der Universität in Utrecht: Mit einem „Würdigungsalphabet“ charakterisierte die Laudatorin Nora Gomringer auf liebevolle und unterhaltsame Weise. Von A wie „Autorin“ über P wie „Personifikation einer Hoffmann-Preisträgerin“ hin zu V wie „verdammte viel Vergnügen“ und Y wie „Youtube-Star und Influencerin“.

Ebenfalls viel Vergnügen verschafften den Anwesenden Johanna Knefelkamp, Kulturpreisträgerin aus dem vergangenen Jahr, und Gudrun Lange vom Verein „CONdance“: Die beiden interpretierten tänzerisch Texte von Nora Gomringer.

Der Kulturpreis der Stadt Bamberg ...

... wird im jährlichen Wechsel als E.T.A.-Hoffmann-Preis oder als Kultur-Förderpreis verliehen. Beide Würdigungen sind mit einem Preisgeld von 6.000 Euro dotiert. Er wird an natürliche und juristische Personen oder Gruppen verliehen, die durch ihre innovativen Aktivitäten das kulturelle Angebot in und für Bamberg bereichert haben oder förderungswürdige Leistungen auf dem Gebiet von Kunst und Kultur erbracht haben, durch ihr Leben und ihre Arbeit mit Bamberg verbunden sind und weitere positive Entwicklungen erkennen lassen.

Über die Verleihung der Kulturpreise entscheidet eine Jury, die aus der Kulturreferentin der Stadt Bamberg, Ulrike Siebenhaar, als Vorsitzende sowie den Sachverständigen Prof. Dr. Andrea Bartl, Rosa Brunner, Frederic Heisig, Jonas Ochs, Petra Schwarz, Carola Streib und Ingrid Kasper besteht. Die Entscheidung der Jury bedarf der Zustimmung des Stadtrates.

Sonderausstellung eröffnet

„Vor 1000 Jahren Leben am Hof von Kunigunde und Heinrich II.“ im Historischen Museum bis 27.4.2025.

Museen. Die Sonderausstellung zum Heinrichsjubiläumsjahr wurde im Oktober feierlich im Kaisersaal der Neuen Residenz von Oberbürgermeister Andreas Starke, Regierungspräsident Florian Luderschmid, Dr. Ingo Krüger, Geschäftsführer Bayerische Sparkassenstiftung, Museumsdirektorin Dr. Kristin Knebel und Kurator Arne Schönfeld eröffnet. Danach konnten die Gäste bei Rundgängen im Historischen Museum in das Leben vor 1000 Jahren, der Zeit von Kunigunde und Heinrich II., eintauchen.

Die Ausstellung ist jetzt im Historischen Museum, Dienstag bis Sonntag u. feiertags 10 bis 17 Uhr, 24.12.2024 11 bis 16 Uhr, 1.1.2025 13 bis 17 Uhr, geöffnet.

Mehr Infos: <https://museum.bamberg.de/>



Foto: Stadarchiv Bamberg, Jürgen Schrautler



An der Ausstellungseröffnung konnten die Gäste bei Rundgängen im Historischen Museum in das Leben vor 1000 Jahren, der Zeit von Kunigunde und Heinrich II., eintauchen.

Gemeinsam für ein lebendiges Miteinander

Stadtteilarbeit in Bamberg stellt sich vor.

Netzwerk. Das Stadtteilnetzwerk Bamberg ist ein aktiver Zusammenschluss lokaler Einrichtungen und Projekte, der sich der Quartiersarbeit widmet. Ziel des Netzwerks ist es, den sozialen Zusammenhalt zu stärken, Teilhabe zu fördern und eine lebendige Gemeinschaft zu schaffen. Die Bürgerinnen und Bürger stehen im Mittelpunkt, und ihre aktive Mitgestaltung der Lebenswelt wird gefördert.

Im Rahmen des Netzwerks arbeiten verschiedene Partner eng zusammen, um vielfältige Angebote zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse der Stadtteilbewohner abgestimmt sind. Zu den Partner-Einrichtungen gehören das Stadtteilzentrum Löwenzahn (inkl. Stadtteilmanagement Starkenfeld und Familientreff Löwenzahn), die BasKIDhall und



Foto: Stadt Bamberg, Annika Hoffmann

Im September war das Stadtteilnetzwerk beim Familienfest des Familienbeirats vertreten.

das Bürgerhaus Rosmarinweg in der Gereuth, das Stadtteil-Büro Südwest, das Mehrgenerationenhaus Känguruh, die Quartiersbüros der Sozialstiftung am Michelsberg, Tivolischlösschen und Ulanenpark sowie das Quartiersmanagement aus der Lagarde. Bei den unterschiedlichen Einrichtungen stehen die verschiedenen Zielgruppen, Projekte, Informations- und Beratungsangebote im Fokus. Koordiniert und unterstützt wird das Netzwerk durch die Quartiersentwicklung im Amt für Inklusion der Stadt Bamberg.

bote und informative Aktionen erleben. Die verschiedenen Einrichtungen präsentierten ihre Programme und luden alle ein, aktiv zu werden und sich zu engagieren.

Insgesamt zeigt das Stadtteilnetzwerk Bamberg, wie durch Vernetzung und Zusammenarbeit ein lebendiges, inklusives und unterstützendes Umfeld geschaffen werden kann. Das Engagement der verschiedenen Einrichtungen und die aktive Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger sind entscheidend für die Fortentwicklung der Quartiersarbeit und das Wohl der Gemeinschaft.

In Zukunft wird das Netzwerk und seine einzelnen Einrichtungen sich regelmäßig im Rathaus Journal vorstellen.

Weitere Informationen und Kontakte finden Sie unter: www.stadt.bamberg.de/stadtteilnetzwerk

Inklusive Umfeld

Am 28. September 2024 war das Stadtteilnetzwerk beim Familienfest des Familienbeirats auf dem Maxplatz vertreten. Die Veranstaltung zog zahlreiche Familien und Interessierte an. Am Stand des Stadtteilnetzwerks konnten die Besucherinnen und Besucher kreative Mitmachange-



Bei Fragen zu den Aktionen wenden Sie sich gerne an die jeweiligen Einrichtungen oder die Kolleginnen der Quartierentwicklung Stefanie Hahn und Annika Hoffmann (0951 87-1449).

Die nächsten Aktionen in den Stadtteilen

Fit in den Feiertag

Gemeinsames gesundes Frühstück und Sportprogramm für alle Generationen

20.11. um 9-12 Uhr · BasKIDhall · Kornstraße 20

Offener Mittagstisch

Alleine zu Hause essen ist zu langweilig?

Dann kommen Sie doch zum offenen Mittagstisch.

26.11. um 12 Uhr · Klemens-Fink-Zentrum · Babenbergerring 1
Anmeldung notwendig bis 21.11. unter 0174 6352894

Nikolaus-Aktion

Der Nikolaus kommt für Jung und Alt

05.12. um 17.30 Uhr · Am frei-Raum · Babenbergerring 71

Nikolausfeier

Auch in diesem Jahr laden wieder Stadtteilmanagement Starkenfeld, Familientreff Löwenzahn und Jugendtreff Ost ein. Bei frischen Waffeln und Kinderpunsch gibt es verschiedene Angebote für Groß und Klein, u. a. Weihnachtsbaumschmuck basteln und ein kleine Nikolaus-Lesestunde. Außerdem tritt unsere Kinder-Theatergruppe mit einem Theaterstück auf!

06.12. um 16-19 Uhr

Stadtteilzentrum Löwenzahn · Katzheimerstr. 3

Offener Mittagstisch

Alleine zu Hause essen ist zu langweilig?

Dann kommen Sie doch zum offenen Mittagstisch.

10.12. um 12 Uhr · Klemens-Fink-Zentrum · Babenbergerring 1
Anmeldung notwendig bis 05.12. unter 0174 6352894

Winterfeier

Fest mit verschiedenen winterlichen Mitmachaktionen

18.12. um 17-19 Uhr · BasKIDhall · Kornstraße 20

Herzliches Willkommen für neuen Schulleiter

Begrüßung. Seit dem 10. Oktober ist Christian Neubauer der neue Leiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums in der Ohmstraße.

Beim Antrittsbesuch im Rathaus beglückwünschte Oberbürgermeister Starke den 58-Jährigen herzlich und wünschte eine gute Eingewöhnungszeit im neuen Schulhaus. Christian Neubauer folgt auf Christian Käser, der auf eigenen Wunsch nach Erding versetzt wurde. Neubauer hat sich bewusst für Bamberg entschieden: Der gebürtige Lichtenfelser lebt

seit vielen Jahren in Bad Staffelstein und war 26 Jahre an der Staatlichen Berufsschule und Berufsfachschule in Lichtenfels tätig. „Zu Bamberg habe ich schon seit meiner Kindheit eine Verbindung. Deswegen war für mich klar, dass ich mich auf die Stelle hier bewerbe, obwohl auch eine in Coburg ausgeschrieben war“, berichtet Käser.

Als Herausforderungen für die kommenden Jahre nennt er unter anderem die Themen Künstliche Intelligenz, IT-Technik, Smart Home, Elektromobilität oder Fahrzeugtechnik.



Foto: Stadt Bamberg, Annika Hoffmann

Der neue Schulleiter, Christian Neubauer, erhält von Oberbürgermeister Andreas Starke ein Willkommensgeschenk.



Artikel 1042



1050



Viele neue Motive!

1206



1006



1024

Entdecken Sie Ihre Heimat mit stilvollen Weihnachts-, Gruß- und Trauerkarten in verschiedenen Formaten neu.

Mehr als 150 einzigartige Motive bekannter Bamberger Fotografen stehen bereit, für Ihre wertigen Kartengrüße entdeckt zu werden. Verkauf ab 1 Exemplar.

Karte, inkl. hochwertigem Umschlag 2,80 Euro

Beispiele: Klappkarte Format C6 quer (162x114 mm) oder C6 hoch (114x162 mm) mit Umschlag.



Format
DIN C6 quer



Format
DIN C6 hoch

Bamberger Weihnachts- und Grußkarten

Einzigartige Motive fürs ganze Jahr in großer Auswahl

Die begehrten Bamberg-Bildkalender



im A3-Hoch- oder Querformat
mit Kalendarium
inkl. Verpackung 24,80 Euro



X Das perfekte Geschenk
für alle Bamberg-Liebhaber

Verkauf direkt vor Ort

Wählen Sie Ihre Favoriten in unserer Druckerei:
Digitaldruck Bamberg · Nürnberger Straße 73
96050 Bamberg · Telefon 09 51/2 39 83
Mo-Fr 8-18 Uhr · Adventssamstage 10-14 Uhr

Oder bestellen Sie bequem im Internetshop:
www.bamberger-karten.de

Von der Idee, über den Druck, bis zum Verkauf:
Alle Arbeitsschritte erfolgen vor Ort in Bamberg.



**Bamberger
Karten**
Einzigartiges von
Digitaldruck Bamberg

25 Jahre Jugendsozialarbeit an der Heidelsteigschule

Die Schule steht als Vorreiter in der Stadt Bamberg für die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule.

Jubiläum. Die Heidelsteigschule und die Kolping-Schulwerk-gGmbH Bamberg feiern gemeinsam ein besonderes Jubiläum: 25 Jahre Jugendsozialarbeit in Bamberg. Die Heidelsteigschule hatte das richtige Gespür für den richtigen Moment. Seit einem Vierteljahrhundert steht sie als Vorreiter in der Stadt Bamberg für die enge Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule. Unter der Trägerschaft des Kolping-Schulwerkes begann mit Bernd Schmitt als erstem Sozialpädagogen hier die Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält.

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) wurde 1998/1999 im bayerischen Programm „Gemeinsam geht's besser“ vom Sozialministerium aufgelegt und seit dem als eine Leistung der Jugendhilfe finanziert. Sie gilt als intensive Form der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und

Schule und zielt darauf ab, jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen Unterstützung und Perspektive zu bieten.

Bernd Schmitt, der vor 25 Jahren als erster Jugendsozialarbeiter in Oberfranken die Tätigkeit an der Heidelsteigschule aufnahm, legte den Grundstein für eine nachhaltige und erfolgreiche Jugendsozialarbeit. Dank seines unermüdlichen Engagements und seiner innovativen Ansätze konnte die Heidelsteigschule vielen Jugendlichen helfen, ihre schulischen und persönlichen Herausforderungen zu meistern. Die Kolping-Schulwerk-gGmbH Bamberg ist stolz darauf, dass in Bamberg mit dieser Pionierarbeit der Weg für zahlreiche weitere Projekte geebnet wurde.



Bernd Schmitt legte den Grundstein für eine nachhaltige und erfolgreiche Jugendsozialarbeit.

Foto: Heidelsteigschule

So nahm Bamberg im Freistaat Bayern eine Vorreiterrolle ein. Waren es zu Beginn bayernweit nur insgesamt 14 Stellen, sind es mittlerweile alleine in der Stadt Bamberg 16 und im Freistaat über 1700 Einsatzorte. Raumnot und die „Zweihäusigkeit“ der Heidelsteigschule (Am Heidelsteig und in der Pestalozzistraße) sind kleine Wermutstropfen im pädagogischen Alltag. Die sehr gute Zusammenarbeit von allen Beteiligten macht dies aber

immer wieder wett.

Die Kolping-Schulwerk-gGmbH Bamberg wird weiterhin alles daran setzen, die Jugendsozialarbeit zu stärken und auszubauen, um auch in Zukunft jungen Menschen in Bamberg bestmögliche Unterstützung zu bieten. Die Stadt Bamberg fördert und unterstützt diese Arbeit, begleitet diese fachlich und trägt seit Beginn den Großteil der Personalkosten.

Leseförderung läuft in Bamberg ausgezeichnet!

Der Stadtbücherei wurde zum neunten Mal das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ verliehen.

Bücherei. Bereits zum neunten Mal darf sich die Stadtbücherei Bamberg über das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner

der Schulen“ freuen. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre an Bibliotheken verliehen, die sich besonders in der Zusammenarbeit mit Schulen engagieren. In diesem Jahr ging sie an 82 Bibliotheken in ganz Bayern. Das gaben Kunstminister Markus Blume und Kultusministerin Anna Stolz anlässlich der Verleihung des Gütesiegels im Mozartareal in Würzburg bekannt. Bei der feierlichen Verleihung der Urkunden betonte Blume: „Stories zum Erleben statt zum Anklicken – das gibt's bei unseren ausgezeichneten Bibliotheken. Die diesjährigen Preisträger sind leuchtende Beispiele, die zeigen, wie unsere Bibliotheken mit modernen Methoden und viel Leidenschaft Freude am Buch sowie Lese- und Informationskompetenz vermitteln.“

Die Stadtbücherei Bamberg arbeitet regelmäßig mit über 30 Schulen zusammen. Allein in den Jahren 2022 und 2023 erreichten die vier Ausleihstellen annähernd 15.000 Schülerinnen und Schüler. Gerade die Zweigstellen in den Stadtteilen, vor allem St. Heinrich in Bamberg-Ost und St. Kunigund in der Gartenstadt,

werden überdurchschnittlich häufig von Schulklassen besucht. Die Freude am Lesen wird durch spannende Actionbound-Rallies, Buchvorstellungen und knifflige Rätsel gefördert, die von der Bücherei veranstaltet werden. Sogar erste Schritte im Programmieren der kindgerechten Lernroboter stellen eine Ergänzung zum Unterricht dar.

Stephanie Schmitt, Medienpädagogin der Stadtbücherei Bamberg, nahm die Urkunde in Würzburg stellvertretend für das ganze Team von Kultusministerin Anna Stolz entgegen und berichtete über ihre tägliche Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern: „Bei uns gibt es so viel zu entdecken. Im Rahmen von Schulbesuchen können die Kinder mit einem Tablet selbst die Bücherei und die vielfältigen Medien erkunden. Am Ende gibt es ein Feedback und häufig kriegen wir in der Kategorie ‚Spaß‘ fünf Sterne. Das freut mich dann ganz besonders.“ Die Bücherei wird also als vielfälti-

ger Ort zum Wohlfühlen und des Wissens erlebbar. Auch digitale Medien, wie das Online-Schullexikon von Brockhaus, spielen dabei eine Rolle. Lese-, Medien- und Informationskompetenz werden spielerisch gefördert.

Neben Kunstminister Markus Blume würdigte auch Kultusministerin Anna Stolz im Rahmen der Preisverleihung in Würzburg das herausragende Engagement der Bibliotheken: „Die Auszeichnung zeigt einmal mehr, wie wertvoll die Arbeit unserer Bibliotheken für das bayerische Bildungssystem ist. Sie sind unverzichtbare Partner für unsere Schulen und spielen eine zentrale Rolle bei der Leseförderung. Gleichzeitig machen sie unsere Kinder und Jugendlichen fit im verantwortungsvollen Umgang mit Informationen und wecken bei ihnen durch kreative und vielfältige Angebote die Freude am Lesen. Das Gütesiegel ist eine wunderbare Anerkennung dieses großartigen Engagements!“



Kultusministerin Anna Stolz (rechts) überreicht Stephanie Schmitt, Medienpädagogin der Stadtbücherei Bamberg, das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“.

Foto: Johannes Kießer

Wettbewerb für das neue DG läuft

15 Teams arbeiten an Plänen und Modellen.

Schulen. Nun wird es konkret: Der europaweite Architektenwettbewerb zum Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums ist angelaufen. Die Mitglieder des Zweckverbands Gymnasien von Stadt und Landkreis hatten die Ausschreibung beschlossen, eine Jury wird Ende Februar 2025 den Siegerentwurf küren.

Die Zahlen sind bemerkenswert: ein sechszüdiges Gymnasium mit 54 Klassenzimmern mit einer Hauptnutzungsfläche von auf jeden Fall 8.000 Quadratmetern, maximal 9.000. Für die Dreifachsporthalle sind noch

einmal ca. 1.700 Quadratmeter angesetzt. Das neue DG wird ein beachtliches Schulhaus im Bamberger Osten werden. Die Großbaustelle wird nötig, weil es im zweitgrößten Gymnasium des Zweckverbands eng geworden ist: Die räumlichen Kapazitäten der Schule sind erschöpft.

Deshalb soll die bestehende Schule mit drei Sporthallen und Hausmeister-Wohnung im laufenden Betrieb in mehreren Bauabschnitten zurückgebaut und durch einen Neubau ersetzt werden.

Die Schulfamilie rund um Schulleiterin Brigitte Cleary ist dabei von Anfang an eingebunden: Im Vorfeld hatte es einen Partizipationsprozess in mehreren Workshops und Veranstaltungen gegeben, ebenfalls beteiligt waren die Schulverwaltung und der Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis. Zudem wurde eine Machbarkeitsstudie zu der Frage erstellt, wie der Neubau während des Schulbetriebs auf dem bestehenden Grundstück realisiert werden kann.

Das Großprojekt steht regelmäßig auf der Tagesordnung in den Sitzungen des Zweckverbands. Steffen Wenker,



Der Blick aus der Luft auf das Dientzenhofer Gymnasium.

stellvertretender Schulleiter des DG: „Für uns ist der Neubau eine ganz große Chance, weil er nach dem Lernhauskonzept errichtet werden soll und somit alle Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit am Gymnasium der Zukunft schafft. Dafür sind wir sehr dankbar.“

Am europaweiten Verfahren haben über hundert Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Landschaftsplanern teilgenommen. Von letztlich 111 Bewerbungen wurden zehn Teilnehmer durch die Vergabestelle ausgelost, während fünf weitere Planerteams bereits vorab durch den Zweckverband Gymnasien festgelegt wurden.

Der Wettbewerb startete im August mit dem Versand des Auslobungstextes und den Wettbewerbsunterlagen. Die Abgabefrist für die 15 Wettbewerbsbeiträge ist auf Ende November 2024 für die Pläne

festgesetzt, für die Modelle Mitte Dezember.

Weiter geht es dann mit einer Vorprüfung der eingereichten Arbeiten im Januar 2025, im Februar beschäftigt sich dann die Wettbewerbsjury damit. Sie setzt sich aus insgesamt 13 Fach- und Sachpreisrichterinnen und -richtern zusammen, die im April 2024 von der Verbandsversammlung des Zweckverbands Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg beschlossen wurden. Die Beiträge bleiben bis zum Abschluss des Verfahrens und der Entscheidung des Preisgerichts anonym, die Preisträger werden nach Abschluss der Bewertung festgelegt.

Anschließend werden die Wettbewerbsbeiträge in einer öffentlichen Ausstellung im Dientzenhofer-Gymnasium präsentiert und somit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht.



Steffen Wenker, stv. Schulleiter des Dientzenhofer Gymnasiums, vor dem Schulhaus in Bamberg Ost.

Einblick in die sozialen Entwicklungen der Stadt

Datenerhebung. Zum vierten Mal gibt die Stadt Bamberg soziale Daten zu ihrer Bevölkerung auf Sozialraumbene heraus. Der Sozialstrukturatlas ermöglicht einen räumlichen Vergleich auf der Ebene der Quartiere/Sozialräume und die Betrachtung zeitlicher Entwicklungen und Veränderungen. „Die Stadt Bamberg ist unter den Städten vergleichbarer Größe Vorreiter in der Sozialplanung. Wir haben bereits in der Vergangenheit die Haushaltsmittel für soziale Präventionsprojekte in der Stadt gezielt steigern können“, erklärt Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp.

Die Daten werden seit 2020 jährlich fortgeschrieben. Der Sozialstrukturatlas ist ein wich-

tiges Instrument, um soziale Gegebenheiten in Bamberg zu erfassen und zu verbessern. Er enthält kleinräumige Daten zu Themen wie Bevölkerungsstruktur, soziale Transferleistungen, Arbeitsmarktdaten usw.

Rechnerisch kommen in Bamberg zum Beispiel auf 1.000 Personen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 20 bis 60 Jahren) 47 Menschen im Alter 60 Jahre und älter (Altenquotient). Dieser Wert ist in der Gesamtstadt relativ konstant die letzten Jahre.

Der Teil der Bambergerinnen und Bamberger, die Grundsicherung im Alter beziehen (müssen),

ist dagegen seit 2021 stetig gestiegen. Die Grundsicherung im Alter erhalten Personen, welche die Altersgrenze zum Renteneintritt erreicht haben und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen sicherstellen können. Insgesamt sind in Bamberg von 1.000 älteren Bürgerinnen und Bürgern 48 auf Grundsicherung im Alter angewiesen.

Die Zahl der Personen in einem wohngeldberechtigten Haushalt in der Stadt Bamberg wächst weiter an. Wohngeld können einkommensschwächere Haushalte beantragen, wenn sie zwar über ein eigenes Einkommen

verfügen, aber finanzielle Hilfe zu ihren Wohnkosten benötigen. Im Jahr 2020 waren es in der Stadt Bamberg noch 14 Personen auf 1.000 Einwohner, die in einem wohngeldberechtigten Haushalt lebten, aktuell sind es 27 – eine Verdopplung der Zahl innerhalb von vier Jahren. Hintergrund ist dafür unter anderem das seit Anfang 2023 geltende Wohngeld-Plus-Gesetz, das den Kreis der Berechtigten ausgeweitet hat.

Der vierte Sozialbericht kann auf der Website der Stadt Bamberg unter <https://www.stadt.bamberg.de/Sachgebiet-Sozialplanung> heruntergeladen werden.

Filmvorführung am 25. November mit anschließendem Austausch

Aktionen zum Tag gegen Gewalt an Frauen.

Mitmachaktion. Jede vierte Frau wird in Deutschland im Laufe ihres Lebens mindestens einmal Opfer häuslicher Gewalt. Beleidigungen, Schläge, Drohungen, Nachstellungshandlungen durch den Partner oder Ex-Partner sind für viele Frauen an der Tagesordnung. Jedes Jahr am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, zeigen Menschen weltweit mit Aktionen und Kundgebungen ihre Solidarität mit gewaltbetroffenen Frauen.

Filmvorführung

Morgen ist auch noch ein Tag
im ODEON-Kino

Am 25. November um 18.30 Uhr zeigen die Gleichstellungsstellen von Stadt und Landkreis gemeinsam mit dem Weißen Ring, dem Frauenhaus Bamberg und der Kriminalpolizeiinspektion Bamberg im ODEON-Kino Bamberg den Film „Morgen ist auch noch ein Tag“ von Paola Cortellesi.

Rom, 1946 nach der Befreiung vom Faschismus. Delia ist die Frau von Ivano und Mutter dreier Kinder. Zwei Rollen, in die sie



Filmszene aus „Morgen ist auch noch ein Tag“.

sich voller Hingabe fügt. Obendrein bessert sie die Haushaltskasse mit vielen kleinen Hilfsarbeiten auf, um die Familie über Wasser zu halten. Ivano hingegen fühlt sich berechtigt, alle daran zu erinnern, wer der Ernährer ist. Nicht nur mit Worten. Körperliche und psychische Gewalt

gehören für Delia zum Alltag. Bis ein mysteriöser Brief eintrifft, der ihr den Mut gibt, alles über den Haufen zu werfen und sich ein besseres Leben zu wünschen, nicht nur für sich selbst ...

Im Anschluss an den Film sind alle Interessierten zu einem gemeinsamen Austausch eingeladen und der Weiße Ring

und das Frauenhaus Bamberg werden über ihre Arbeit informieren. Außerdem besteht hier die Möglichkeit, sich bei der Mitmachaktion „Wir brechen das Schweigen“ zu beteiligen.

Der Eintritt beträgt 5 Euro. Weitere Informationen unter www.lichtspielkino.de.

Mitmachaktion „Wir brechen das Schweigen“

Hilfetelefon. Zum neunten Mal in Folge ruft das Hilfetelefon gegen Gewalt an Frauen mit seiner Mitmachaktion „Wir brechen das Schweigen“ ab dem 14. November zur bundesweiten Solidarisierung mit gewaltbetroffenen Frauen auf. Ihren Höhepunkt erreicht die Aktion des Hilfetelefon am 25. November – dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

Die Beteiligungsmöglichkeiten sind vielfältig: Setzen Sie beispielsweise ein Zeichen, indem Sie ein Selfie oder Gruppenfoto unter dem Hashtag #Schweigenbrechen, ggfs. mit dem Aktionsschild in den sozialen Medien veröffentlichen. Oder teilen Sie das Aktionsmotiv auf Ihren Social-Media-Kanälen.

Weitere Informationen unter www.hilfetelefon.de

Regionale Notrufnummern

Frauenhaus Bamberg – 24 h erreichbar
Telefon 0951 58280

Notruf bei sexualisierter Gewalt des SkF e.V. Bamberg
Telefon 0951 30 94 33 41

**Beratungsstelle für Kriminalitätsoffer
bei der Polizeiinspektion Bamberg**
0951 9129-480

Demokratie kommt auf jeden Fall in die Tüte

Erstklässlerinnen und Erstklässler an der Hainschule freuen sich über Unterrichtsmaterial.

Schulen. Der Schulstart ist zwar schon länger her, doch in der Hainschule sind plötzlich noch einmal Schultüten aufgetaucht: knallgelb und gefüllt mit kindgerechtem Material zur Demokratieförderung. Es handelt sich um eine Aktion der Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Bamberg. OB Andreas Starke, der persönlich vor Ort war, betont: „Eine gute Bildung und ein frühes Demokratieverständnis bei Kindern sind wichtige Voraussetzungen, um rechtzeitig ein positives Verständnis von Demokratie zu wecken“, so Starke bei der Übergabe an die Schulkinder.

Das Gewusel vor dem roten Sofa in der Bamberger Hainschule ist groß, doch schnell findet jedes Grundschulkind einen Platz: entweder auf der Couch oder davor. Die einen halten die gelbe Demokratietüte in der Hand, die anderen deren Inhalt. „Damit knüpfen wir an bisherige Projekte an“, erklärt Esther Gratz von der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Bamberg.

So bewerbe man mit dem Booklet „Demokratie lesen!“ eine Bücherauswahl zum Thema und

wolle mit den „Hautfarbenbuntstiften“ im Sinne von „Demokratie malen!“ die Vielfalt in der Gesellschaft unterstreichen. „Über das Büchlein ‚Die 50 besten Spiele zu Kinderrechten‘ möchten wir zudem spielerisch dazu beitragen, ‚Demokratie leben‘ einzuüben“, so Esther Gratz von der Koordinierungs- und Fachstelle. All das ist drin in der Tüte.

Schulleiterin Jasmin Kremer freut sich über das neue Unterrichtsmaterial. „Bereits vor der Einführung der sogenannten Verfassungsviertelstunde übten wir das demokratische Prozedere. Es gibt einen Klassenrat, natürlich Klassensprecherinnen und Klassensprecher, eine Klassen- und Schulversammlung. Nun stellen wir auch gezielt Aufgaben, die eigenständige Projekte der Kinder fördern. Für ein geplantes Tauschregal dürfen sie sich zum Beispiel die Regeln überlegen“, erklärt die Schulleiterin. Beliebte Hilfsmittel dafür sind die Bücher aus der Demokratie-Kiste.



Foto: Pressestelle Stadt Bamberg, Anna Lemhardt

Schulleiterin Jasmin Kremer, OB Andreas Starke und Esther Gratz (v.l.) mit einigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern der Hainschule, die die Demokratie-Tüten erhalten haben.

Die Hainschule ist nach der Kunigunden-, Kaulberg- und Luitpoldschule die vierte Grundschule in Bamberg, die die Demokratiebücher angeschafft hat und dafür nun eine passende Holzkiste erhalten hat. Oben drauf gab's noch die Demokratie-Tüte. „Das Material liefert den Lehrkräften gute Ideen, um in Themen einzusteigen und diese aufzubereiten“, merkt Jasmin Kremer an. Arbeit müssen sich die Verantwortlichen in den Bamberger Grundschulen übrigens nicht machen, um an die Demokratie-Tüten zu kommen. „Ich schreibe die Schulen an, jede erste Klasse der Bamberger Grundschulen kann

eine Tüte erhalten“, kündigt Esther Gratz an.

Infrage steht aktuell allerdings, wie lange die Fortführung des Programms überhaupt noch möglich ist: Im Interessenbekundungsverfahren für die neue Förderperiode des Bundesprogramms „Demokratie leben“ (2025–2032) ist unter anderem die Stadt Bamberg nicht mehr berücksichtigt.

Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Jonas Glösenkamp setzen sich nun vehement für die Fortführung der Unterstützung ein. Mehr dazu siehe Text unten: „Demokratie muss leben!“

Demokratie muss leben!

Bamberg initiiert Forderung zur Fortführung von „Demokratie leben!“ mit weiteren Kommunen.

Förderung. Seit 2019 ist Bamberg Partner des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Erst im vergangenen Sommer nahm die Stadt am Interessenbekundungsverfahren für die neue Förderperiode des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ (2025–2032) teil. Mit umso mehr Überraschung und Unverständnis hat – nicht nur – Bamberg auf die Nichtberücksichtigung im Interessensbekundungsverfahren für die neue Förderphase „Demokratie leben!“ reagiert. Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Jonas Glösenkamp waren sich einig, dass diese Entscheidung nicht ohne Reaktion akzeptiert wird.

Seit der Gründung der Partnerschaft im Jahr 2019 konnten über das Programm in Bamberg mehr als 150 Projekte

zur Demokratiestärkung, Vielfaltförderung und Extremismusprävention durch ein weitgefächertes Spektrum zivilgesellschaftlicher Akteure umgesetzt und dabei zahlreiche Bevölkerungsgruppen erreicht werden. Erfolgreich konzipierte und durchgeführte Projekte wie „Demokratie lesen“ für den Kindergarten und die Grundschule haben nicht nur überregionale Sichtbarkeit, sondern auch bundesweite Anerkennung erfahren, indem sie bereits mehrfach von anderen Kommunen übernommen wurden.

Nach der abrupt gestrichenen Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ setzen sich OB Andreas Starke und Zweiter Bürgermeister

Jonas Glösenkamp vehement für die Fortführung der Unterstützung ein: „Die Streichung der Förderung sendet ein fatales Signal. Gerade in Zeiten, in denen der gesellschaftliche Zusammenhalt vielerorts bröckelt und die Demokratie Gefahr läuft, geschwächt zu werden, ist das Bundesprogramm ‚Demokratie leben!‘ mehr als wichtig. Die wertvolle politische Arbeit vor Ort in der Stadt Bamberg und für die Stadt Bamberg kann so in Zukunft nicht geleistet werden, wenn die finanziellen Grundlagen fehlen. Denn Demokratiebildung geschieht weniger im Bundestag, Kreistag oder Stadtrat – Demokratiebildung geschieht vor Ort, in den Lebenswelten der Menschen, in unseren Kommunen!“

In einem ersten Schritt nach Bekanntwerden der gestrichenen Förderung seitens des Bundes wurden die Bundestagsabgeordneten informiert und um Unterstützung auf Bundesebene gebeten. Oberbürgermeister Andreas Starke hat darüber hinaus vorgeschlagen, dass ein abgestimmtes Vorgehen mit anderen betroffenen Kommunen zielführend wäre, um mehr Gehör beim Entscheidungsträger zu erlangen.

Daraufhin haben sich die betroffenen bayerischen Kommunen auf ein gemeinsam abgestimmtes Schreiben verständigt, welches von allen Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeistern sowie Landräten unterschrieben wurde.

Der „Bamberg Kaffee“ – fair, bio, regional und lecker

Schon seit mehr als 20 Jahren ist er erhältlich.

Serie Fairtrade-Stadt. Was haben die Stadt Bamberg und der Landkreis Bamberg gemeinsam? Beide sind Fairtrade-Städte bzw. Fairtrade-Landkreis, sprich sie unterstützen die Stärkung des fairen Handels in der Region und beide vertreiben gemeinsam den „Bamberg Kaffee“. Bereits 2003 wurde die Idee geboren, einen eigenen Städtekaffee zu gestalten und so auch an die Agenda 21 zu erinnern, dem Vorläufer zur jetzt gültigen Agenda 2030. Diese will mit ihren 17 Zielen bis 2030 einen global gerechten Fahrplan für eine gleichermaßen soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung setzen. Geburtshelfer für die Umsetzung dieser Idee eines „Bamberg Kaffees“ waren seinerzeit das Eine Welt-Forum Bamberg, der Weltladen Bamberg und das Fachforum Umweltqualität. Seit mehr als 20 Jahren zeigt der „Bamberg Kaffee“ exemplarisch, dass sich Geschmack, Regionalität, Ökologie und fairer Handel wunderbar in einem Produkt verbinden lassen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Kompromisslos gut, ein Produkt, das nur Gewinner kennt, das ist der „Bamberg Kaffee“. Da wäre zum einen die **Qualität**. Beim „Bamberg Kaffee“ werden 100% reine Arabica-Bohnen aus dem Hochland Lateinamerikas, vorzugsweise aus Kolumbien verwendet. Selbstverständlich hat der Kaffee das **Fairtrade-Siegel** von Fairtrade Deutschland, sprich mit dem Kauf des Kaffees setzen die Kundinnen und Kunden ein Zeichen gegen Ausbeutung und Kinderarbeit, sorgen für angemessene Bezahlung und die Einhaltung von Sozialstandards auf den Kaffeeplantagen. Das **EU-Bio-Siegel** garantiert darüber hinaus, dass neben den Menschen auch die Natur keinen Schaden erleidet. Zu guter Letzt wird der Kaffee **regional** bei der Rösterei Kaffee Braun GmbH im unter-



Foto: Stadarchiv Bamberg, Lara Müller

fränkischen Mainaschaff geröstet und sorgt so auch hier in der Region für einen Teil der Wertschöpfung. Und natürlich schmeckt er auch hervorragend, denn was nützt das nachhaltigste Lebensmittel, wenn am Ende der Geschmack nicht stimmen würde. Kurzum, der Bamberg Kaffee ist ein perfektes Geschenk für Familie, Freunde oder auch die eigene Küche, um mit gutem Gewissen genießen zu können.

Eine kleine Infobroschüre zum „Bamberg Kaffee“ enthält auch eine Liste der aktuellen Verkaufsstellen. Sie ist auf der Website der Stadt Bamberg als Download erhältlich. Beratung und weitere Informationen gibt es natürlich auch im Fachgeschäft des Fairen Handels, dem Weltladen Bamberg in der Kapuzinerstr. 10.

Den „Bamberg Kaffee“ gibt es als klassischen Kaffee oder als Espresso, gemahlen und als ganze Bohne.

Ein Besuch dort lohnt sich, denn längst hat der faire Handel viel mehr zu bieten als leckeren Kaffee.

„Bigger than us“

Am 18. November im Lichtspiel.



Ankündigung. Die Steuerungsgruppe der Fairtrade Stadt Bamberg zeigt im Rahmen von „10 Jahre Fairtrade Stadt Bamberg“ den Film „Bigger than

us“ am 18. November, 18.30 Uhr, im Lichtspiel-Kino in Bamberg. **Der Eintritt ist frei.** Der Film „Bigger than us“ ist ein „aufrüttelndes Porträt einer

globalen Bewegung, die Veränderung möglich scheinen lässt: Die Doku, produziert von Schauspielerin Marion Cotillard, begleitet die 18-jährige indonesische Klimaaktivistin Melati Wijsen auf ihrer Reise um die Welt – zu einer neuen Generation, die sich, wie sie, nicht mit dem Zustand dieser Welt abfinden kann.“

Mehrwegwindel-Förderung

Die Stadt Bamberg bezuschusst die Nutzung von Mehrwegwindeln oder Windeldiensten mit 25 % des Rechnungsbetrags, max. mit 125 €.

Zuschuss. Die Nutzung von Mehrwegwindeln entlastet die Umwelt. Für ein Baby werden rund 6.000 Einwegwindeln benötigt, bevor es „trocken“ wird. Das ergibt mehr als eine Tonne Abfall, der nicht recycelt werden kann. Für die Herstellung von Einwegwindeln werden Rohstoffe

wie Wasser, Zellstoff, Chemikalien und Erdöl für Kunststoffe und Energie benötigt – und all das für ein Produkt, das nur einmal getragen wird.

Die Stadt Bamberg unterstützt Eltern und Alleinerziehende, die Mehrwegwindeln nutzen wollen

mit einer Förderung. Denn sie sparen damit eine Menge Ressourcen ein und schonen die Umwelt. Durch die Förderung können sie sich einen Teil des Kaufbetrags für Stoffwindeln oder die Mietvertragskosten eines Windelservice erstatten lassen.

Und so geht's:

1. Zuständigkeit klären: Hauptwohnsitz in der Stadt Bamberg?
2. Förderbedingungen prüfen
3. Rechnung(en) aufbewahren
4. Antrag für den Mehrwegwindel-Zuschuss unter „www.stadt.bamberg.de/mehrwegwindeln-foerderung“ herunterladen und mit den nötigen Nachweisen einschicken.

Umwelt-Termine

Gelber Sack	18.11.	Bezirk	4 – 6
	19.11.	Bezirk	10 – 12
	25.11.	Bezirk	1 – 3
	26.11.	Bezirk	7 – 9
	02.12.	Bezirk	4 – 6
	03.12.	Bezirk	10 – 12
	09.12.	Bezirk	1 – 3
10.12.	Bezirk	7 – 9	

Altpapier	19.11.	Bezirk	10
	20.11.	Bezirk	11
	21.11.	Bezirk	12
	26.11.	Bezirk	1
	27.11.	Bezirk	2
	28.11.	Bezirk	3
	03.12.	Bezirk	4
	04.12.	Bezirk	5
	05.12.	Bezirk	6
	10.12.	Bezirk	7
	11.12.	Bezirk	8
	12.12.	Bezirk	9

Kostenlose telefonische Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur Bamberg in Zusammenarbeit mit Energieberatern von GIH Bayern e.V. (Interessenvertretung für Energieberater in Bayern) Regionalgruppe Oberfranken

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85588

Neues Insektenhaus am Heidelsteig

Wichtiger Beitrag für die Biodiversität in Bamberg-Ost.

Projekt. Im Rahmen der Umgestaltung der Parkanlage am Heidelsteig gegenüber der Heidelsteigschule wurde ein neues Insektenhaus errichtet. Das neue Insektenhaus ist nicht nur ein optisches Highlight, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz und zur Förderung der Biodiversität in Bamberg-Ost. Die Aktion ist Teil des Projektes „MitMachKlima“, deren Ziel es ist, die Stadt Bamberg gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern in MitMach-Projekten so zu gestalten, dass unser Klima nachhaltig davon profitiert.

Florian Reihs vom Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) Bamberg erläutert: „Die Idee, etwas für die Fauna, insbesondere Insekten, zu tun, gibt es schon länger in Bamberg-Ost.“ Die Inspiration kam bei der Einweihung des Klima-Arboretums im Sommer 2023, als Florian Reihs und sein Mitstreiter Frank Leistner beschlossen, sich im Bürgerprojekt zu engagieren und ein Insektenhaus für die Parkfläche zu liefern.

Insekten spielen eine wesentliche Rolle in Parkanlagen: Sie bestäuben Pflanzen und dienen als Nahrungsquelle für andere



Foto: Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bamberg e.V. (LBV)

Fertiges Insektenhaus am Heidelsteig.

Tiere. Ein gesundes Insektenvorkommen ist daher entscheidend für das ökologische Gleich-

wicht und die Biodiversität. Im Rahmen des Projekts „MitMachKlima“ soll die

Grünfläche am Heidelsteig ökologisch aufgewertet und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität umgestaltet werden. Das neue Insektenhaus ist nur der Anfang der Umgestaltung und erhielt bereits bei den durchgeführten Bürgerbeteiligungsveranstaltungen großen Zuspruch und Unterstützung. Auch beim Aufbau des Insektenhauses waren viele Hände beteiligt.

Mit der tatkräftigen Mithilfe der Montessori Schule Bamberg und der Heidelsteigschule Bamberg wurde begonnen, das Insektenhaus zu befüllen. „Noch ist viel Platz, um das Insektenhaus vollständig zu befüllen“, sagt Reihs. „Wer helfen möchte, kann sich gerne einbringen: Wir benötigen gebohrte Harthölzer, Lehmsteine oder Schilfröhren.“

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die einen Beitrag für das Insektenhaus leisten wollen, können sich beim Projektteam „MitMachKlima“ unter mitmachklima@stadt.bamberg.de oder der Telefonnummer 0951 87-1711 melden.

Die Ausstellung „100 % Zukunftsenergie“ wandert weiter

Bei der vhs Bamberg-Stadt sind jetzt Beispiele ausgestellt, die zeigen, wie die Energiewende gelingen kann.

Schau. Nach dem Abschluss der gelungenen Ausstellung „100 % Zukunftsenergie“ im Stadt:Raum am ZOB ist ein Teil dieser Ausstellung nun weiter in die Volkshochschule Bamberg-Stadt in der Tränkgasse 4 gewandert.

Die Ausstellung beleuchtet innovative Ansätze aus der Region, die zeigen, wie die Energiewende gelingen kann. Initiiert vom Bamberger Klimaschutzbündnis und dem Projekt „MitMachKlima“ möchte sie Bürgerinnen und Bürger motivieren, aktiv an einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken. Die Organisatorinnen freuen sich über die Gelegenheit, in eine viel frequentierte öffentliche Institution umziehen und die inspirierenden Positivbeispiele damit einem weiteren Publikumskreis präsentieren zu können.

Das Team der vhs hat die Wanderausstellung sehr gerne zu sich ins Alte E-Werk eingeladen, denn sie ergänzt wunderbar die Kurse und Angebote im

Bereich Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit und unterstreicht das eigene Engagement der Bildungseinrichtung in diesem gesellschaftlich relevanten

Bereich. Die informativen Banner werden somit weitere sechs Wochen lang zur Mitgestaltung einer nachhaltigen Zukunft in Bamberg anregen.

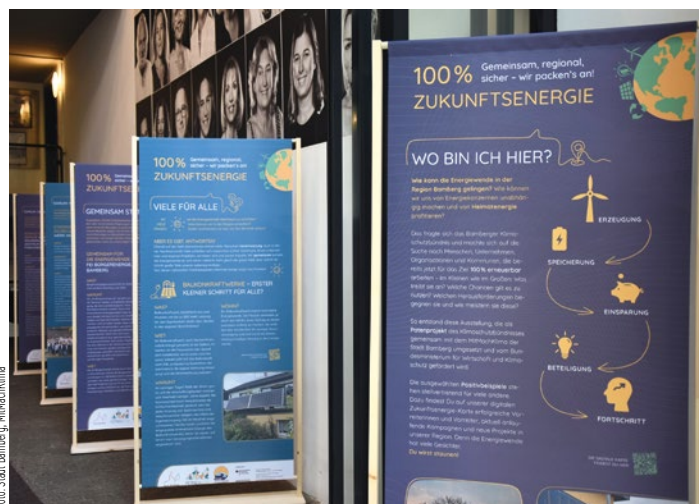


Foto: Stadt Bamberg, MitMachKlima

Die Ausstellung „100% Zukunftsenergie“ ist jetzt in den Räumen der Volkshochschule Bamberg-Stadt zu sehen.

Die Ausstellung „100 % Zukunftsenergie“ ist bis 5. Dezember 2024 zu den Öffnungszeiten der vhs von Montag bis Freitag 8.00 bis 20.00 Uhr zu sehen. Die insgesamt zwanzig Infobanner verteilen sich über Foyer, Treppenhaus und Aufenthaltsraum.

Die Informationen sind gründlich recherchiert und eingängig aufbereitet in Texten, Bildern und Grafiken. Alle Interessierten, die bisher noch nicht die Gelegenheit hatten, die Ausstellung zu besuchen, sind herzlich in die vhs Bamberg Stadt eingeladen.

Ankerzentrum: Stadtspitze pocht auf Auflösung

OB Starke tauscht sich zur Zukunft der Flüchtlingsunterbringung mit Vertretern der Bundes- und Landespolitik auf.

Forderung. „Am 31. Dezember 2025 muss das Kapitel Ankerzentrum in Bamberg enden, das fordert auch der Stadtrat einstimmig“. Diese Position der Stadt Bamberg unterstrich Oberbürgermeister Andreas Starke jüngst gegenüber dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, als auch gegenüber den Landtags- und Bundestagsabgeordneten der Region sowie den Fraktionsvorsitzenden des Landtags. Die Stadtspitze verwies dabei auf die vertragliche Vereinbarung mit der Staatsregierung aus dem Jahr 2015, in der die „unwiderrufliche“ Auflösung des Ankerzentrums Ende 2025 festgeschrieben ist.

Bei einem Zusammentreffen in Fürth erklärte Innenminister Herrmann, dass er offen für konkrete und bezahlbare

Vorschläge für anderweitige Unterbringungskonzepte sei, die Stadt Bamberg aber auch die Vorteile der Erstaufnahmeeinrichtung auf bundeseigenem Gelände abwägen sollte: „Ich bin zuversichtlich, dass wir eine für alle tragbare Lösung finden werden.“

Wenige Tage zuvor hatte die Stadtspitze Vertreterinnen und Vertreter der Bundes- und Landespolitik ins Rathaus geladen. Dabei formulierte OB Starke den Wunsch, dass sich alle demokratischen Parteien der Haltung der Stadt Bamberg anschließen und in einem parlamentarischen Miteinander für die Auflösung des Ankerzentrums eintreten sollen.



Foto: Stadtschreiberei Bamberg, Nadine Gumpert

Beim Gespräch im Rathaus Bamberg warfen die Teilnehmenden auch einen Blick auf den Siegerentwurf beim Ideenwettbewerb der BImA zum Konversionsgelände (v.l.): Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner, Oberbürgermeister Andreas Starke, MdL Holger Dremel (CSU, in Vertretung des Fraktionsvorsitzenden Klaus Holetschek), MdL Ursula Sowa, Landtagsfraktionsvorsitzender Holger Griefshammer (SPD) und Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp.

„Wir wollen in Bamberg die gleichen Rechte und Pflichten übernehmen, wie jede andere Kommune auch. Zuletzt wurden wir durch das Ankerzentrum aber deutlich mehr belastet“, betonte OB Starke in beiden Gesprächen. Gegenwärtig wird

ein dezentrales Unterbringungskonzept erarbeitet. Dieses wird in diesen Tagen den Bürgervereinen und dem Stadtrat vorgestellt und diskutiert. Oberste Maßgabe ist eine gerechte Verteilung aller Aufgaben der Migration im gesamten Stadtgebiet.

Antrittsbesuch des neuen Polizeipräsidenten



Foto: Stadt Bamberg, Sebastian Martin

Begrüßung. Oberbürgermeister Andreas Starke hat den neuen Präsidenten des Polizeipräsidiums Oberfranken, Armin Schmelzer, im Rathaus empfangen. OB Starke gratulierte Schmelzer zu dessen Ernennung. Schmelzer war in den vergangenen vier Jahren bereits Vizepräsident. Er folgte nun auf Markus Trebes. Starke betonte die „hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Ebenen der Polizei, die eine große Wertschätzung in der Bürgerschaft genießt“.

OB Starke begrüßt Polizeipräsident Armin Schmelzer

OB Starke besucht Dank-Gebet

Völkerverständigung. Der deutsch-arabische Kulturverein konnte für die Moschee in der Geisfelder Straße einen neuen Gebetsteppich anschaffen. Um das zu feiern, hatte der Vorstand eingeladen: Oberbürgermeister Andreas Starke nahm die Einladung gerne an. „Der Verein ist wichtig, er sorgt für Verständigung zwischen muslimischen und nicht-muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in unserer Stadt. Nur so gelingt die Integration in Bamberg“, so Starke. Er gratulierte dem Verein zu seiner Arbeit im Islamischen Kulturzentrum und sagte zu, das Engagement auch in Zukunft zu unterstützen.



Foto: Hasan Byzer

OB Starke besuchte auf Einladung des Vorstands die Moschee in der Geisfelder Straße, die einen neuen Gebetsteppich erhalten hat.

Anzeige

Goldschmiede
KASNER

Bamberg zum Sammeln
10 verschiedene Motive
www.goldschmiede-kastner.de

Gedenken auf dem Synagogenplatz

OB Starke zur Reichspogromnacht: „Eine unerträgliche Schande“.



Foto: Ronald Pfenkel

Zahlreiche Menschen kamen zur Gedenkveranstaltung anlässlich der Reichspogromnacht am Synagogenplatz zusammen.

Kranzniederlegung. Am 10. November lud die Stadt Bamberg alle Bürgerinnen und Bürger zur diesjährigen Gedenkveranstaltung anlässlich der Reichspogromnacht auf dem Synagogenplatz ein.

Bei der Kranzniederlegung vor dem Mahmal sprachen Oberbürgermeister Andreas Starke und Salomon Almekias-Siegl, Gemeinderabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde, sowie

Antje Yael Deusel, Rabbinerin der Liberalen Jüdischen Gemeinde, Gedenkworte und forderten dazu auf, sich aktiv gegen antisemitische Tendenzen einzubringen.

Nacht war das Signal zum größten Völkermord in der Weltgeschichte“, eröffnete OB Andreas Starke seine Ansprache. Auch in Bamberg wurden zahlreiche jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Konzentrationslager deportiert. Im Hinblick auf die Gegenwart appellierte Starke: „Es gehört zu unserer Pflicht und zu unserer demokratischen Überzeugung, sich öffentlich dazu zu bekennen, Antisemitismus und Rechtsextremismus sowie jeglicher Form der Diskriminierung anderer Menschen entschlossen entgegenzutreten.“ Jeder Anschlag gegen einzelne jüdische Menschen sei auch eine Attacke auf unsere demokratischen humanitären Werte.

Die Gedenkfeier wurde vom Chor der Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg unter der Leitung von Dmitry Braudo und Schülerinnen und Schülern des Franz-Ludwig-Gymnasiums, des Eichendorff-Gymnasiums, des Dientzenhofer-Gymnasiums und der Maria-Ward-Realschule sowie dem E.T.A.-Hoffmann-Theater mitgestaltet.

„Am 9. November 1938 ist an dieser Stelle die erst wenige Jahre zuvor erbaute Synagoge in Flammen aufgegangen. Diese

Auf Zeitreise im Kino: 35 Jahre Mauerfall

Jahrestag. Anlässlich des Mauerfalls vor 35 Jahren hatten die Stadt Bamberg und Dr. Ludwig Unger von der Landeszentrale für politische Bildung am 9. November ins Odeon-Kino eingeladen. Vor Ort begrüßte Dritter Bürgermeister der Stadt Bamberg, Wolfgang Metzner, die Anwesenden, die im Anschluss den Dokumentarfilm „Der Beitritt – Die letzte Regierung der DDR“ sehen konnten. Geschildert wurde ein spannender Abschnitt der deutschen Zeitgeschichte: Knapp 200 Tage lang, bis zum 2. Oktober 1990, führte die Regierung unter Lothar de Maizière, einzige demokratisch legitimierte Regierung der DDR, die Geschäfte. Eine Zeitspanne mit ungeheurer Dynamik, die eine Arbeit unter stetigem Zeitdruck und sich ständig verändernden Bedingungen erforderte. Im Anschluss an den Film diskutierten Zeitzeugen über die Geschehnisse vor 35 Jahren. Die Gesprächsrunde mit den Zeitzeugen Altbürgermeister Rudolf Grafberger, dem ehemaligen Leiter des Fremdenverkehrsamtes Erwin Ferch und dem ehemaligen Leiter des Ordnungsamtes Elmar Hübner moderierte Dr. Ludwig Unger.



Foto: Stadt Bamberg, Stefanie Schumann

(v.l.n.r.): Stellv. Amtsleiterin Brigitte Riegelbauer vom Amt für Zentrale Dienste, Dr. Ludwig Unger von der Landeszentrale für politische Bildung, 3. Bürgermeister Wolfgang Metzner, Altbürgermeister Rudolf Grafberger, ehem. Leiter des Fremdenverkehrsamtes Erwin Ferch und ehem. Leiter des Ordnungsamtes Elmar Hübner.

Hundesteuermarken der Stadt Bamberg sind bald unbegrenzt gültig



Neuerung. Weg von der zwei-Jahres-Frist, hin zur Dauermarke: Im Januar 2025 werden die Hundesteuerbescheide für das Jahr 2025 versendet.

Hierbei gibt es eine Neuerung: Bislang erhielten die Hundehalter/-innen alle zwei Jahre mit dem Hundesteuerbescheid eine neue Hundemarke per Post übersandt.

Ab dem Jahr 2025 gibt die Stadt Bamberg, wie die meisten Städte in Bayern, Dauermarken aus.

Dieses Verfahren spart Kosten und ist zudem nachhaltiger. Der jährliche Postversand der Hundesteuerbescheide bleibt nach wie vor bestehen.

WEIHNACHTSBÄUME

Frisch geschlagen oder mit Ballen für Ihren Garten

Baumschule Pfistner

Geisfelder Str. 10
96129 Strullendorf
OT Roßdorf am Forst
Tel.: 0 95 43 - 99 27
Mobil: 01 73 - 3 88 92 37



Bahnausbau: Neue Planunterlagen einsehbar

Öffentliche Auslegung läuft bis 3. Dezember.

Planfeststellung. Wie bereits angekündigt geht das Planfeststellungsverfahren für den Bahnausbau durch Bamberg in eine neue Runde: Die teilweise geänderten Planunterlagen werden im Zeitraum vom 4. November bis 3. Dezember 2024 öffentlich ausgelegt. Allen Betroffenen wird damit erneut die Gelegenheit gegeben, Einsicht zu nehmen und Einwendungen zu erheben und zwar bis spätestens 17.12.2024.

Die Regierung von Oberfranken als Auslegungsbehörde weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass im bisherigen Verfahren bereits erhobene Einwendungen und Stellungnahmen unverändert fortgelten. Neue Einwendungen müssen sich auf die jetzt ausgelegte Fassung der Planunterlagen beziehen. Eine Ausnahme gilt nur für Personen,

die durch die verfahrensgegenständlichen Änderungen der Planunterlagen erstmals von dem Vorhaben betroffen sind.

Die Planfeststellungsunterlagen mit Zeichnungen, Lageplänen, Erläuterungen etc. befinden sich digital auf der Internetseite der Regierung von Oberfranken unter dem Link

<https://www.reg-ofr.de/pfa22weiter>

Neben der digitalen Einsicht gibt es auch die Möglichkeit der analogen Einsichtnahme: Die Planunterlagen zum 3. Planänderungsverfahren liegen bis einschließlich Dienstag, 3. Dezember 2024, in der **Stadt Bamberg, Baureferat**, Zimmer 1 (Anmeldung) und Pavillon



Die teilweise geänderten Planunterlagen für den Bahnausbau durch Bamberg sind bis 3. Dezember 2024 öffentlich ausgelegt.

(Auslegung), Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg, während der Dienststunden (Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr und Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr) zur allgemeinen Einsicht aus.

Anmeldungen sind per Mail unter bahnausbau@stadt.bamberg.de oder telefonisch unter 87-1613 bzw. 87-1125 möglich. Das Team der Stabsstelle Bahnausbau ist gerne bei der Einsichtnahme behilflich.

Feiertagsregelung bei der Müllabfuhr der Stadt Bamberg

Entsorgung über die Weihnachtsfeiertage und Neujahr sowie die Termine der Christbaumabholung. Bamberg Service erklärt, was bei der Christbaumabholung zu beachten ist.

Bamberg Service. Die Christbäume werden von extra für diesen Zweck eingeteilten Müllfahrzeugen abgefahren. Es ist deshalb unbedingt erforderlich, dass die Bäume spätestens um 7.00 Uhr – und nur zu den genannten Terminen – am Gehsteigrand bzw. auf öffentlichem Grund bereitgestellt werden. Die Christbäume sind auf eine Länge von maximal 2,50 Meter zu kürzen.

Unbedingt zu beachten ist, dass von den Bäumen der Christbaumschmuck restlos abgenommen wird, da die Bäume

an der Kompostierungsanlage angeliefert und dort kompostiert werden. Christbaumschmuck wie z. B. Lametta, Engelshaar, Girlanden usw., der nicht oder nur schwer verrottet, würde den Kompost zu stark belasten und verunreinigen, sodass sein Einsatz in der Landwirtschaft nicht mehr möglich wäre.

Die Bürger: innen werden deshalb gebeten, dies zu beachten und somit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Die Abteilung Entsorgung möchte hierzu nochmals einen wichtigen Hinweis geben: In den zurückliegenden Jahren konnte im Zuge der jährlichen Christbaumabholungen vermehrt festgestellt werden, dass ein Großteil der Christbäume willkürlich durch die Bürgerinnen und Bürger zur Abholung auf öffentlichem Grund bereitgestellt und die veröffentlichten Abholtermine für die Christbäume ignoriert wurden. Dieses Handeln ist nicht zulässig und stellt eine

Ordnungswidrigkeit nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) dar.

Die Abteilung Entsorgung bittet daher alle Bürgerinnen und Bürger eindringlich sich an die aktuellen, veröffentlichten Abfuhrtermine für die Christbäume zu halten und die Bäume nur dann bereitzustellen, wenn im jeweiligem Abfuhrbezirk die Abholung auch anberaumt ist. Nur so können wirtschaftliche und zugleich umweltschonende Abfuhr Touren ermöglicht werden.

Natürlich trägt dies letztendlich auch für ein sauberes Erscheinungsbild unserer schönen Stadt bei. Falls die von Bamberg Service geplanten Termine für Sie nicht passend sind, so besteht die Möglichkeit zur Abgabe der Christbäume an der Kompostierungsanlage in der Rheinstraße.

Die Müllabfuhr der Stadt Bamberg – Restmüll, Biomüll und Windsäcke – wird anlässlich der bevorstehenden Feiertage wie folgt geregelt:

Mo. 23.12.2024	wird vorgefahren am	Sa. 21.12.2024
Di. 24.12.2024	wird vorgefahren am	Mo. 23.12.2024
Mi. 25.12.2024	wird vorgefahren am	Di. 24.12.2024
Do. 26.12.2024	wird nachgefahren am	Fr. 27.12.2024
Fr. 27.12.2024	wird nachgefahren am	Sa. 28.12.2024
Mo. 30.12.2024	Abfuhr bleibt unverändert	
Di. 31.12.2024	Abfuhr bleibt unverändert	
Mi. 01.01.2025	wird nachgefahren am	Do. 02.01.2025
Do. 02.01.2025	wird nachgefahren am	Fr. 03.01.2025
Fr. 03.01.2025	wird nachgefahren am	Sa. 04.01.2025
Mo. 06.01.2025	wird nachgefahren am	Di. 07.01.2025
Di. 07.01.2025	wird nachgefahren am	Mi. 08.01.2025
Mi. 08.01.2025	wird nachgefahren am	Do. 09.01.2025
Do. 09.01.2025	wird nachgefahren am	Fr. 10.01.2025
Fr. 10.01.2025	wird nachgefahren am	Sa. 11.01.2025

Die Christbäume werden wie folgt abgeholt:

Mo. 13.01.2025	Abfuhrbezirk	1
Di. 14.01.2025	Abfuhrbezirk	2
Mi. 15.01.2025	Abfuhrbezirk	3
Do. 16.01.2025	Abfuhrbezirk	4
Mo. 20.01.2025	Abfuhrbezirk	5
Di. 21.01.2025	Abfuhrbezirk	6
Mi. 22.01.2025	Abfuhrbezirk	7
Do. 23.01.2025	Abfuhrbezirk	8
Mo. 27.01.2025	Abfuhrbezirk	9
Di. 28.01.2025	Abfuhrbezirk	10
Mi. 29.01.2025	Abfuhrbezirk	11
Do. 30.01.2025	Abfuhrbezirk	12

Die Termine für die Abfuhr der Papiertonne und des Gelben Sackes entnehmen Sie bitte den Abfuhrkalendarien 2024 und 2025!

Charity-Aktion an der Sandkerwa: 1.500 Euro für NEO

Sozialreferent Glüsenkamp übergibt mit Gastronom Sven Goller die Spenden vom Kerwa-Ausschank.

Scheckübergabe. An der Sandkerwa hat sich Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp wieder die halbe Nacht um die Ohren geschlagen und beim „Kleinstadthafen“ Cocktails und Bier für den guten Zweck ausgeschenkt. Der Einsatz hat sich gelohnt: 1.500 Euro sind bei der Aktion am Kerwadonnerstag zusammengekommen. Der Sozialreferent überreichte nun mit Gastronom Sven Goller den Scheck an Frank Fleischmann und Petra Lich vom außerschulischen Bildungszentrum „NEO Bamberg“.

„Wir konnten wieder Bambergs größtes Volksfest nutzen, um Spenden für ein tolles Bildungszentrum zu sammeln. NEO bereichert unseren Bildungstandort enorm“, so der Bürgermeister.

Das Kreativ- und Technikzentrum bringt Kindern und Jugendlichen handwerkliche Tätigkeiten und Elektronik näher. Sie können Dinge wie Musikboxen, Longboards oder LED-Kreisel selber bauen und so ihre Potenziale

kennenlernen. Eine Chance, um auch dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Umso mehr freut sich Glüsenkamp, dass wieder so viel Geld zusammengekommen ist: „Ich danke den ‚Kleinstadthafen‘-Betreibern Sven Goller und René Tröger sowie Julia Seuling und Michael Melber von ‚Die Küche‘ für die Aufstockung meines Thekenlohns. Außerdem danke ich allen, die mich am ‚Kleinstadthafen‘ besucht und gespendet haben.“

Bereits 2022 stand Glüsenkamp bis spät in die Nacht zu Gunsten von „Menschen in Not“ am Zapfhahn. Vergangenes Jahr gingen sein Arbeitslohn und das gespendete Trinkgeld an den Verhütungsmittelfonds der Schwangerschaftsberatungsstellen. Auch im kommenden Jahr will der Bürgermeister wieder für den guten Zweck Cocktails mixen.



Foto: Stadt Bamberg, Sebastian Martin

Scheckübergabe (v.r.): Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Kleinstadthafen-Betreiber Sven Goller übergaben die Spenden aus der Sandkerwa-Spendenaktion an Frank Fleischmann und Petra Lich von „NEO Bamberg“.

OB Starke bittet um Spenden für ein gutes Miteinander in der Stadt

Aufruf. OB Andreas Starke ruft auch in diesem Jahr zu Spenden für seine Aktion „Gemeinsam helfen für Bamberg“ auf. „Mit diesem Geld wollen wir bewusst das gesellschaftliche Miteinander in unserer Stadt stärken und gute Projekte fördern, die sich für Demokratie, Frieden und Meinungsfreiheit einsetzen und die Menschen zusammenbringen“, sagt das Stadtoberhaupt.

Damit wird nahtlos an die vielfältigen Aktionen angeknüpft, die sich aktuell mit dieser Thematik beschäftigen. Begonnen hatte das mit der Einrichtung eines „Netzwerks für Toleranz und Demokratie in Stadt und Landkreis Bamberg“ im Frühjahr. Danach folgten unter anderem das „Fest der Demokratie“ auf dem Maxplatz sowie eine gelungene Sondersitzung des Stadtrats zu 75 Jahren Grundgesetz. „Es ist wichtig, dass wir uns entschieden und erkennbar gegen demokratiegefährdende Aktionen wehren und geeignete Initiativen aus der Stadtgesellschaft stärken, die gegen Rassismus und Antisemitismus eintreten“, sagt Starke.

Oberbürgermeister Andreas Starke hat die erfolgreiche Hilfsaktion anlässlich seines 60. Geburtstages ins Leben gerufen, um konkrete Hilfen und Projekte in der Stadt Bamberg zu finanzieren. „Mit jeder Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Stadt“, erklärt Starke.

Spendenkonto

Hilfsfonds „Gemeinsam helfen für Bamberg“
Konto-Nummer 5777
Sparkasse Bamberg
IBAN DE7177050000000005777
Verwendungszweck „Gemeinsam helfen für Bamberg“

Gedenkstunde zum Volkstrauertag

Veranstaltung. Die Stadt Bamberg gedenkt in einer Feierstunde am Sonntag, 17. November, um 14 Uhr vor dem Ehrenmal im Friedhof an der Hallstadter Straße der Opfer der beiden Weltkriege, der Heimatvertreibung und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Hierzu sind alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, besonders die Angehörigen der Gefallenen und Vermissten, herzlich eingeladen.

Den musikalischen Rahmen bilden die Stadtkapelle Bamberg und der Bamberger Oratorienchor. Die Ansprache hält Pfarrerin Anette Simojoki von der Erlöserkirche. An der Kranzniederlegung nimmt für die Stadt Bamberg Oberbürgermeister Andreas Starke teil. Die Kranzniederlegung wird durch die Bundespolizei unterstützt.

Innovation made in Bamberg

Ideen teilen und Kontakte knüpfen bei der 6. Bamberger Startup Night

Event. Am 20. November ab 18 Uhr wird Bambergs Digitales Gründungszentrum mal wieder zum Hotspot für alle, die Bock auf spannende Startups, geniale Ideen und entspanntes Networking haben.

Bereits zum sechsten Mal stellt der Bamberger Startup e.V. im LAGARDE1 mit diesem Erfolgsevent die Vielfalt der regionalen Gründungsszene in den Mittelpunkt und zeigt, was im Raum Bamberg und Oberfranken an kreativem Potenzial schlummert.

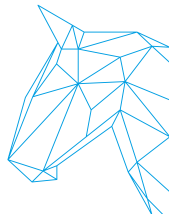
Eine Veranstaltung für Neugierige, Visionär:innen und Macher:innen, die rund um ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zwischen Austausch und geballtem Innovationsgeist voll auf ihre Kosten kommen werden.



Höhepunkt des Abends wird die Prämierung zum „Startup des Jahres“ sein, eine Auszeichnung, die das Engagement und die kreativen Ideen unserer Region würdigt.

Gründungsszene hautnah!

Kostenlose Tickets gibt es jetzt noch unter bamberg-startups.de/events



Bereits im letzten Jahr haben über 150 Besucher:innen und 25 Startups die Bamberger Startup Night zum Erfolg gemacht. Also komm vorbei – egal, ob du auf der Suche nach neuen Kontakten, Inspiration oder einfach einem Abend voller innovativer Energie bist. Sei dabei und entdecke die

Lies dich smart!



Smart City. Bamberg setzt sich für die Förderung von Wissen und Bildung in Zeiten der Digitalisierung ein. In diesem Rahmen wurde der Bamberger Stadtbücherei eine Auswahl an Fachbüchern zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierung gespendet. Diese Bücher sind nun in einem eigens eingerichteten Digitalisierungs-Bücherregal in der Stadtbücherei zu finden. „Wir freuen uns, mit dieser Spende einen Beitrag zur Wissensvermittlung über zukunftsweisende Technologien zu leisten“, so Dr. Stefan Goller, Referent für Wirtschaft und Digitalisierung.

Das neue Bücherregal umfasst eine Vielzahl von Titeln, die sowohl für das Einstiegs- als auch das Expertenniveau

geeignet sind. Auch Kinder können hier ihr erstes Wissen zum Thema sammeln. Von Grundlagen der KI über ethische Fragestellungen bis hin zu praktischen Anwendungen und Büchern über die smarte Stadt von morgen – die Spende bietet eine wertvolle Ressource für alle Interessierten. So sind nun 134 neue Bücher nicht nur in der Stadtbücherei im Deutschen Haus zu finden, sondern auch in den verschiedenen Zweigstellen. Dort ist das Repertoire auf das Zielpublikum der Bibliotheken abgestimmt.

Die Bamberger Stadtbücherei lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, das neue Regal zu besuchen



Stolz auf das neue Bücherregal (v.l.n.r.): Sascha Götz (Programmleiter Smart City Bamberg), Dr. Stefan Goller (Referent für Wirtschaft und Digitalisierung), Christiane Weiß (Leiterin Stadtbücherei Bamberg) und Franz Schäfer (lesebegeisterter Datenarchitekt bei Smart City Bamberg).

und sich über die neuesten Trends und Entwicklungen im

Bereich der Digitalisierung zu informieren.

Wirtschaftsförderung gratuliert ...

... Betten Friedrich zur neuen Handtuch-Kollektion „Himmelsgarten“

Präsentation. Im Oktober wurde die neue Handtuch-Kollektion von Betten Friedrich im Ladengeschäft in der Oberen Königstraße 43 präsentiert. Ihr Design wurde von der Deckenmalerei des Himmelsgartens in der Klosterkirche St. Michael inspiriert und mit viel Sorgfalt und Hingabe entwickelt. So entstand – in enger Zusammenarbeit mit dem traditionsreichen Unternehmen Feiler aus Hohenberg und unterstützt

von der Bürgerspitalstiftung - eine Badkollektion, die auf beeindruckende Weise Tradition und Handwerkskunst miteinander vereint. In besonderem Ambiente konnten die Teilnehmenden der Veranstaltung mehr über die Chenille-Produktion erfahren und eine musikalische Darbietung auf dem Cello von Stephan Schultz, dem Vorsitzenden des Musikvereins Bamberg, genießen.



Mitte.Bamberg.2025

stadtlauschen – Einladung zur Mitgestaltung einer Klangkarte Bambergs.

Projekt. Mit dem Projekt „stadtlauschen“ lädt der Verein machbar bamberg dazu ein, die Innenstadt lauschend zu erkunden. Für die Gestaltung einer digitalen Klangkarte sucht das Team nach Vorschlägen und Beiträgen aus der Bevölkerung.

Gesucht werden Hörenswürdigkeiten in der Innenstadt (z. B. belebte Plätze, ruhige Ecken oder Orte mit charakteristischen Geräuschen). Besonders freuen sich die Initiator:innen über Tipps, wo und wie sich die Stadt bzw. Stadtraumelemente wie Brunnen, Geländer etc. aktiv zum Klingen bringen lassen, beispielsweise durch Hineinrufen,

Anschlagen, Zupfen oder Klopfen.

Es werden nun Klangorte gesucht, die innerhalb des Projekt-Handlungsraums Innenstadt zwischen Heinrichsdamm, Promenade und Theatergassen, Kapuzinerstraße, Holz- und Heumarkt sowie Frauenstraße liegen.

Ideen können bis 22. November 2024 an machbar bamberg e.V. gesendet werden (per Mail an ideen@machbar-bamberg.de oder postalisch an machbar bamberg e.V., Holzmarkt 3, 96047 Bamberg).

stadtlauschen

Hast du schon einmal innegehalten und den Klängen unserer Stadt **gelauscht**? Auf der **digitalen Karte** „stadtlauschen“ möchten wir die akustische Identität und **Klangvielfalt Bambergs** abbilden – und laden dich herzlich zum **Mitmachen** ein! Schick uns **deine Vorschläge** bis **22.11.** an ideen@machbar-bamberg.de.

Mitte.Bamberg.2025
Landratsamt Bamberg
Zukunftsfähige Innenstadt und Zentren
machbar
www.machbar-bamberg.de



Foto: WIR, Simone Ludwig-Köglmann

Stadtspitze vor Ort ...

... bei der Bamberger VerlagsGruppe

Bauprojekt. Den Neubau der Bamberger VerlagsGruppe in der Dr.-Robert-Pfleger-Straße besuchten im September 2024 Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (3.v.l.), Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller (2.v.l.) und Lisa Thein (r.) von der Wirtschaftsförderung. Dieser ist mit zahlreichen Solarpanelen an der Fassade ausgestattet – somit stromautark – und verfügt über eine begrünte Dachterrasse.

Das Unternehmen ist in den letzten Jahren kontinuierlich auf rund 260 Mitarbeitende gewach-

sen. Inzwischen gehören zu der Verlagsgruppe nicht nur der traditionsreiche Schulbuchverlag C.C. Buchner, sondern auch der Kinderbuchverlag Magellan, der E-Learning-Anbieter C.C.Buchner21 und die MT-Medien GmbH & Co. KG.

Nachdem Gunnar Grünke (3.v.r.) seit den 70er-Jahren an der Spitze der Verlage stand, leiten heute sein Neffe Christopher Schell (l.) und seine Tochter Gila Innerling (2.v.r.) die Firmengruppe.

Finanzsenat vor Ort ...

... bei der Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser GmbH

Besuch. Geschäftsführer Hermann Graser, Nina Graser und Christopher Aust führten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp gemeinsam mit den Mitgliedern des Finanzsenates und der Wirtschaftsförderung durch die Produktionsstätte der Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser GmbH.

Das Familienunternehmen in der Dr.-Robert-Pfleger-Straße hat sich auf den Fassadenbau mit Naturstein, die Restaurierung und Rekonstruktion historischer Baudenkmäler sowie die Herstellung von Pflasterbelag

und Gestaltungselementen im Außenbereich spezialisiert. So wurden zum Beispiel wichtige Baudenkmäler auf der Berliner Museumsinsel restauriert und das Berliner Schloss sowie das Sanchi-Tor rekonstruiert. An über 20 Standorten werden die Natursteine abgebaut. Die Weiterverarbeitung erfolgt sowohl in traditioneller Handarbeit als auch mit Hilfe modernster Industrierobotern. Das Bamberger Natursteinwerk beschäftigt ca. 110 Mitarbeitende, acht davon sind Auszubildende.



Foto: WIR, Lisa Thein

baMbit

„Mister Glasfaser“ in den Ruhestand verabschiedet

Er ist der „Mister Glasfaser“ von Bamberg: Als Geschäftsführer der Stadtnetz Bamberg, einer Tochtergesellschaft der Stadtwerke, hat Hans Jürgen Bengel in den vergangenen 25 Jahren maßgeblich den Ausbau von Glasfaserinfrastruktur in Oberfranken vorangetrieben. Jetzt wurde Bengel von Oberbürgermeister Andreas Starke in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Als neuen Leiter der Telekommunikationssparte bei den Stadtwerken begrüßen Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke (rechts) und Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey (links) Steffen Müller (2. von links), der im Frühjahr aus Schleswig-Holstein nach Franken gewechselt ist.

Heute können 98 Prozent aller Haushalte und Unternehmen in Bamberg über das baMbit-Glasfasernetz surfen, fernsehen und telefonieren. „Das ist ein Verdienst von Hans Jürgen Bengel, der mit unternehmerischem Weitblick den Ausbau der für den Standort Bamberg wichtigen Infrastruktur vorangetrieben hat“, lobte Starke in seiner Laudatio. Jetzt geht es darum, das Glasfasernetz auch innerhalb der



Foto: Stadtwerke Bamberg

Gebäude bis in die Wohnungen zu verlegen. Hierzu hat die Stadtnetz Kooperationen mit der Stadtbau Bamberg, weiteren Wohnungsunternehmen und privaten Immobilienbesitzern geschlossen.

baMbit

Familienkalender sind bares Geld wert

Die Stadtwerke Bamberg haben den großformatigen mehrspaltigen Familienplaner mit Ansichten der Stadt und des Landkreises Bamberg neu aufgelegt und mit einem Gutschein versehen: Wer zum schnellen

Glasfaser-Internet baMbit wechselt, erhält mit Angabe des Gutschein-Codes 49 Euro Bereitstellungspreis geschenkt.

Kundinnen und Kunden können den

Kalender ab sofort kostenlos – und solange der Vorrat reicht – im Servicepunkt Verkehr am ZOB, vor dem Servicepunkt Energie & Internet am Margaretendamm 28 und im Bambados mitnehmen.

STWB

Bis 15. Dezember für Stadtwerke-Spendenfonds bewerben

Die Stadtwerke Bamberg rufen jetzt wieder gemeinnützige Vereine und Einrichtungen dazu auf, sich für eine Spende zu bewerben. Die Bewerbungsfrist für die nächste Ausschüttung des Stadtwerke-Spendenfonds, der

Projekten aus den Bereichen Soziales, Bildung, Sport, Kultur und Umwelt unter die Arme greift, endet am 15. Dezember 2024. Welche Kriterien Bewerberinnen und Bewerber erfüllen müssen, haben die Stadtwerke Bamberg

auf ihrer Internetseite www.stadtwerke-bamberg.de/spenden zusammengefasst.

Den Spendenantrag können sie dort direkt ausfüllen und abschicken.



Bäder

Hundebadetag: Erlös geht an den Tierschutzverein Bamberg

Wie jedes Jahr haben die Stadtwerke Bamberg auch heuer einen Teil des Eintrittslöses des Bamberger Hundebadetag an den Tierschutzverein Bamberg e. V. gespendet. Den Scheck in Höhe von 750 Euro übergab Bäderleiterin Lena Schleyer der Tierheimleiterin Samantha Licari.

Wann Hunde sich nächstes Jahr nach Ende der Freibadsaison im Wellenbecken des Stadionbads austoben können, steht heute bereits fest: Der Hundebadetag 2025 findet am 28. September 2025 statt

Bäder

Macht Alarm! Poolparty im Bambados

Am 19. November, also am Tag vor dem schulfreien Buß- und Betttag, lassen iSo – innovative Sozialarbeit, die Stadt und Stadtwerke Bamberg für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahre wieder eine Poolparty im Bambados steigen. Ab 19 Uhr steht DJ Finnlyner am Mischpult, im Sportbecken gibt es wieder Spaß und Action und das erste Geschoss wird zur Chill-Area mit HaLT Bar, wo es alkoholfreie Cocktails gibt.

Der Badebereich des Sport- und Familienbads



schließt am 19. November bereits um 15.30 Uhr, die Sauna ist dafür eine Stunde länger als sonst geöffnet und schließt erst um 23 Uhr.

Karten gibt es im Vorverkauf im Bambados und im Servicepunkt Verkehr direkt am ZOB. www.bambados.de


STWB

Tag des Ehrenamts: Stadtwerke Bamberg sagen mit kostenlosem Bambados-Eintritt Danke

Am 5. Dezember, dem internationalen Tag des Ehrenamts, laden die Stadtwerke Bamberg alle Inhaberinnen und Inhaber der bayerischen Ehrenamtskarte zu einem besonderen Dankeschön in das Bambados ein. Mit dem Vorzeigen der Ehrenamtskarte genießen sie an diesem Tag freien Eintritt in Bad und Sauna. Diese Geste soll die unschätzbare Arbeit der Ehrenamtlichen würdigen.

Die Anerkennung für das Ehrenamt endet jedoch nicht am 5. Dezember. Das ganze Jahr über belohnen die Stadtwerke Bamberg Inhaberinnen und Inhaber der bayerischen Ehrenamtskarte: In allen Stadtwerke-Bädern erhalten sie ermäßigten Eintritt. Mit dieser Initiative möchten die Stadtwerke Bamberg die Bedeutung des freiwilligen Engagements in den Vordergrund rücken und einen kleinen Beitrag zur Unterstützung all jener leisten, die unsere Gesellschaft bereichern.

STWB

Wasserleitungsbau am Kaulberg: Informations- veranstaltung

Die Sanierung der Gas- und Wasserleitungen an der Würzburger Straße werden 2025 bergabwärts fortgesetzt. Die Stadtwerke Bamberg wollen die Anlieger frühzeitig informieren und laden deshalb am Dienstag, 3. Dezember, von 18 bis 19.30 Uhr zur Infoveranstaltung in den Pfarrsaal der Kirchgemeinde St. Urban am Babenbergerring 26 ein.

Die Anmeldung ist online unter www.stadtwerke-bamberg.de/kaulberg möglich.

ÖPNV

Einchecken und los – der eTarif für Gelegenheitsfahrten

Wer nur gelegentlich mit Bus und Bahn im VGN-Gebiet unterwegs ist und keine Lust hat, sich mit der Tarifvielfalt zu beschäftigen, holt sich den eTarif egon per App aufs Handy. Vor der Fahrt muss kein Ticket gekauft, sondern nur die App aktiviert werden.

Jedes Umsteigen und das Fahrtende erkennt egon automatisch. Die Kosten setzen sich aus Tagesgrundpreis und Luftlinien-Kilometern der einzelnen Teilstrecken zusammen und werden am Ende des Monats abgerechnet. Je öfter man den öffentlichen Verkehr mit egon nutzt, desto höher wird der Rabatt. Mehr zum VGN-eTarif gibt es unter www.vgn.de/legon.



Tag des Tourismus



Ein Ausflug nach Hause

Wann? **16.11.2024** 10-16 Uhr

Wo? **Tourist Information Bamberg
Geyerswörthstraße 5**

Tipps für Ihren
Ausflug nach Hause

Highlights
und Erlebnisse

Kostenlose Führungen

Gewinnspiel

Für das leibliche Wohl
ist bestens gesorgt.

www.bamberg.info/ausflugnachhause



Eine gemeinsame
Veranstaltung von:

i BAMBERG
Tourismus & Kongress Service

BAMBERG Tourismus & Kongress Service
Geyerswörthstraße 5, 96047 Bamberg
www.bamberg.info

Landkreis
Bamberg

Landratsamt Bamberg | Wirtschaftsförderung
Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg
www.bambergerland.de

Mit freundlicher
Unterstützung der

klima
allianz
Klima- und Energieagentur
Bamberg